

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

## Wirtschaftliche Vorklagen.

Wenn ein fremder Besucher, der den Sitzungen des Abgeordnetenhauses in den letzten Tagen beigewohnt, sich heute wieder auf die Galerie des ungarischen Parlamentssaales verirrt hätte, so wäre ihm gewiß eine seltene Ueberraschung zuteil geworden. Im ersten Augenblicke dürfte derselbe das ungarische Abgeordnetenhaus kaum wiedererkannt haben, denn diese hohe Körperschaft erschien wie völlig ausgetauscht. Oder richtiger, sie hat sich im buchstäblichen Sinne des Wortes nahezu verflüchtigt. In den letzten Tagen gab es in Erwartung der Abstimmung über das Budgetgesetz volle Häuser und wenn nicht gerade sehr langweilige Redner sprachen, wenn eine der Kommitäten der Parteien, sei es von rechts, sei es von links, das Wort hatte, so herrschte im Hause das gespannteste Interesse und erregte Zwischenrufe flogen gleich elektrischen Funken hin und her, während von Zeit zu Zeit die Luft von orkanartigen Ausbrüchen der Zustimmung oder des Mißfallens erdröhnte. Nach diesen Stürmen und Gewittern, während welcher das ungarische Abgeordnetenhaus das Bild eines wogenden Sees darbot, schien das Parlament heute in völlige Apathie versinken zu wollen. Der Kontrast war wirklich überraschend. So weit kam es während der heutigen Sitzung, daß das Haus in einem Momente beschlußunfähig wurde. Man zählte die Abgeordneten und fand, daß bloß 75 Abgeordnete im Saale anwesend waren. Es mußte die Sitzung auf einige Minuten suspendirt werden, bis durch das Herbeiströmen der in den Korridors und den verschiedenen Nebelokalitäten des Hauses sich aufhaltenden Mitglieder die zur Beschlußfähigkeit nöthige Zahl von mindestens hundert anwesenden Abgeordneten wieder erreicht war. Und doch handelte es sich in den letzten Tagen um Themata, deren Verhandlung, wenigstens derzeit, gar keine Aussicht auf ein praktisches Resultat eröffnete, während heute mehrere hochwichtige Eisenbahnvorlagen erledigt wurden, welche speziell für die östlichen Gebiete des Landes von außerordentlicher Bedeutung sind. Ueberdies ist bei einer dieser Vorlagen, jener über die Székler Bahnen, auch der Staat mit dem Betrage von 24 Millionen Gulden engagirt. Das sind wahrlich keine Lappalien, um welche sich die Abgeordneten nicht zu kümmern brauchen. Und doch hat eine Debatte,

welche als eine meritorische bezeichnet werden könnte, nicht stattgefunden. Nur bei der Verhandlung der Vizinalbahn Schäßburg-Agnetheln ging es etwas lebhafter zu. Warum? Nun, weil sich hier wieder die leidige Parteipolitik in die Sache mischte. Hätte man die prinzipielle Frage gründlich verhandelt, ob es zulässig sei, daß ein Komitat die Annuitäten einer Prioritätsanleihe der Gesamtheit seiner Bewohner in Form eines Komitatssteuerzuschlages aufbürde, so wäre die Debatte gewiß nicht überflüssig gewesen. Eine solche Belastung der Gesamtbevölkerung eines Komitats zu Gunsten einer Vizinalbahn, welche doch nur einem Theile des Komitatsterritoriums zugute kommt, erscheint in der That bedenklich und nur in ganz besonderen Ausnahmefällen statthaft. Daß es sich jedoch hier um den sogenannten Pakt mit den Sachsen gehandelt hätte, das ist eine Legende, welche dadurch widerlegt wird, daß ja dieser Bahnbau zu einer Zeit vorbereitet wurde, wo von einem Ministerium Bänffy Niemand eine Ahnung hatte. Wurde doch der angeblich gravaminöse Beschluß des Groß-Kofelburger Komitats in der Mitte des vorigen Sommers gefaßt, da noch das Ministerium Bekerle am Ruder stand.

Unvergleichlich wichtiger war ein anderer Gegenstand der heutigen Abgeordnetenhausung. Es wurde der Gesetzentwurf über die Székler Bahnen verhandelt. Es handelt sich da um die Schaffung eines Bahnnetzes von 330 Kilometer Länge, welches überdies größtentheils über schwieriges Terrain zu führen ist, da zur Herstellung des Anschlusses an die rumänischen Bahnen über den Ghymespaß die Hauptkette der Ostkarpathen durchbrochen und auch bei der Zweiglinie aus dem Marosthal ins Kofelthal gegen Székely-Udvarhely zu das Hargittagebirge überwunden werden muß. Die bloß 44 Kilometer betragende Strecke über den Ghymespaß allein beansprucht nach dem Vorschlage nicht weniger als 8.700.000 Gulden. Die gesammten Baukosten des ganzen Bahnnetzes sind auf rund 25 Millionen Gulden veranschlagt, von welcher Summe die Interessenten nicht mehr als eine Million aufzubringen vermöchten. Die eigentliche Hauptlinie der Székler Bahnen, nämlich die 223 Kilometer lange Linie von Szász-Régen nach Sepsi-Szentgyörgy, mit der nach Rumänien hinausführenden Anschlußbahn über den Ghymespaß, gehört in die Kategorie der internationalen Verkehrslinien, deren Herstellung ein eminentes staatliches Interesse bildet. Haben wir

doch im Osten von Bredeal bei Kronstadt bis Körösmezö im Marmaroser Komitat in einer Länge von 420 Kilometern keine Verbindungslinie gegen Osten. Der Ausbau der im Jahre 1891 vertragsmäßig festgesetzten Anschlußbahnen gegen Rumänien ist nicht bloß deshalb unbedingt notwendig, weil der Staat hierzu vertragsmäßig verpflichtet ist, sondern auch kommerzielle und strategische Gesichtspunkte fallen schwer ins Gewicht.

Es ist wirklich eine auch vom politischen Standpunkte bemerkenswerthe Erscheinung, daß der ungarische Staat gerade in jenen Theilen Siebenbürgens, welche von kompakten magnatischen Volksmassen bewohnt werden, jetzt erst Eisenbahnen zu bauen anfängt, denn abgesehen von zwei kleinen Vizinalbahnen, entbehrt das gesammte Széklerland gänzlich dieses modernen Kommunikationsmittels. Daß der Ausbau der Székler Bahnen erst so spät in Angriff genommen wird, das ist unstreitig als eine politische Unterlassungssünde der ungarischen Regierungen zu betrachten, welche auch kaum anders erklärt werden kann, als dadurch, daß in Folge des schwierigen Gebirgscharakters dieser Linien sich das Privatkapital scheut hat, auf eigene Kosten und Gefahr den Ausbau anzustreben. Für die leichteren und rentableren Linien hätten sich allerdings Unternehmer gefunden, diese wollte aber der Staat ohne die schwierigeren und kostspieligeren Linien nicht konzessioniren. Durch dieses Dilemma zog sich die Frage der Székler Bahnen sechsklangartig in die Länge, und es war schließlich doch keine andere Lösung möglich, als daß der Staat diese Linien — unter der bloß mäßigen Beteiligungs der Interessenten — selbst ausbaut.

Nun ist endlich diese seit Jahren schwebende Verkehrsfrage in das Stadium der Lösung getreten. Jene Theile des Netzes, welche vom Standpunkte des internationalen Verkehrs in erster Reihe wichtig sind und bis zum 17. November 1897 ausgebaut sein müssen, werden aus den staatlichen Kassenbeständen gebaut werden. Der Finanzminister wird beauftragt, zu diesem Zwecke die Summe von 12.800.000 Gulden successive flüssig zu machen. Die Bedeckung wird im Sinne des über die Verwendung der Kassenbestände eingebrachten Gesetzentwurfes derart bewerkstelligt werden, daß die aus der Emission der Donau-regulierungsanleihe in die Staatskasse zurückfließenden Beträge diesen Eisenbahnbauten zugeführt werden. Sowohl dieser ganze Eisenbahnbau, als

## Der Karst im Schnee.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Der Karst! Wie eine riesige Barriere schiebt sich der breite Gebirgszug des Karstes — der mit seinen spizen Berggipfeln, seinen tiefen Dolmen, seinen Klüften und Höhlen, in denen Bäche und Flüsse verschwinden, mit seiner wild-barocken Felsenwelt, die durch ihre Grobheit imponirt, aber durch ihre unlagbare Dede und trostlose Dürftigkeit die Seele niederbeugt — zwischen das ungarisch-kroatische Tiefland und zwischen die blauen Gewässer der Adria, daß das Dampfrohr, welches in der Ebene mit Eilzugsgeschwindigkeit über den Schienenstrang stürmt, seine Stahlmuskeln gewaltig anstrengen muß, um die Höhen zu erreichen, woher sich der Schienenstrang in kühn geschwungenen Serpentinien nach Fiume niederstreckt.

Den Reisenden entschädigt der Karst für das eintönige Schauspiel der Ebene mit der wechselvollsten Szenerie. Mannigfaltig geformte Bergestuppen, das Haupt mit schönfrüchten Fichtenwäldern geziert, in den tiefen Thälern Felder und Wiesen, wie ein Muster von dem, was der Karst einst gewesen, dann bei Lits mit einem Male das, was der Karst jetzt ist, kahle Bergeshäupter, das Steinanklitz von tiefen Furchen durchwittert, wie in Trauer ob des Verlustes des zierenden, schützenden Strohhaars, den frevelnde Hände geraubt, um sich Fahrzeuge zu Beute und Raubzügen zu sichern, endlich von dem hohen Kamm bei Plafoc inmitten eines zu Stein geworde-

nen wilderregten Meeres der herrliche Ausblick auf das wirkliche Meer, auf die dunkelblaue Adria mit ihren Buchten, Kanälen und Inseln und auf die am Küstenrande blinkenden, malerisch hingelagerten Städte Portoré, Buccari und Fiume! Flüchtig streift der Blick alle diese Bilder und man fühlt mit Stolz, ein Sohn dieses Jahrhunderts zu sein, das auch dieses wilde alle Gebirgsländer durch die Macht der siegreichen Lokomotive bezwungen hat.

Bezwungen? O thörichter Dünkel, wie sinkst Du in Nichts zusammen, wenn die schlummernden Bergesgeister sich regen und Bora und Schnee den Karst zu einer Barrikade verwandeln, gegen die kein Ansturm fruchtet! Der Vater der Winde, Aeolus, dem die Griechen die liparischen Inseln zum Wohnort anwiesen, hat zum Wanderstab gegriffen und haust nun seit der zunehmenden Verödung des Karstes in den Schluchten dieser unwirthlichen Felsenwelt als grimmtiger Boreas, und wenn er mit vollen Waden bläst, so dröhnt und ächzt diese Steinwelt in allen Fugen und die Adria bedeckt sich mit weißem Gisch und wälzt ihre wilderregten Wogen donnernd gegen das italische Gestade. Was die Bora aus dem weichsten, vergänglichsten Baumaterial der Welt, aus dem Schnee, für solide, undurchdringliche Barrikaden zu bauen versteht, davon kann man sich so recht diesen Winter überzeugen, wo der Verkehr bereits wiederholt für Bahnen eingestellt werden mußte, weil Schneepflug und Lokomotive sich als ohnmächtig erwiesen, die Schneemassen zu durchbrechen, unter denen der Schienenstrang besonders in den Einschnitten und an den exponirteren

Stellen viele Meter tief gegraben ist. Ein Winter wie der heurige, wo Bora und Schnee ihren wilden Cancan bis in den März hinein karnevalesmäßig ausdehnen, zeigt so recht, wie un sicher die einzige Verbindung Fiumes mit dem Mutterlande ist, und wie enorm der Verkehr unseres einzigen Seehafens durch die fortwährenden, wochenlangen Einstellungen des Bahnverkehrs leidet.

Es geschieht zwar Alles, was Menschenkraft vermag, um die total verschneite und verwehte Strecke über den Karst freizumachen, doch wie mühselig und langsam der Kampf des Menschen gegen die Elemente zum Siege führt, davon konnten wir uns an Ort und Stelle gestern überzeugen, wo wir im Gefolge Sr. Excellenz des Gouverneurs von Fiume, Grafen Ludwig Batthyány, der das Wohl und Wehe des ihm anvertrauten Fiume wie kein Gouverneur zuvor am Herzen trägt, in den Karst hinaufdampften, um der Freimachung der Strecke zwischen Plafoc und Lits beizuwohnen. Den Zug, der aus zwei starken Gebirgslokomotiven und dem Salonwagen des Gouverneurs bestand, führte der Fiumaner Verkehrschef der königlich ungarischen Staatsbahnen Herr Moraviz, der diesen Winter bei der Leitung der Befreiungsarbeiten auf der Strecke geradezu Uebermenschliches leistet und nach dieser dreizehnlöchigen Schneeprobe Herrn v. Payer als wetterharter Nordpolfahrer ganz besonders empfohlen werden kann.

Die Sonne schien warm, frühlingsoberheißend vom tiefblauen Himmelszelt und spiegelblank glitzerte das Meer zu unseren Füßen, kaum von einem Hauch bewegt, um die Segel der Fischerboote etwas zu

die Modalitäten der Bedeckung der bis Ende 1897 notwendig werdenden Kosten derselben wurden noch unter dem früheren Ministerium festgestellt, wie denn überhaupt die gesammelten dem Hause derzeit noch vorliegenden legislativen Schöpfungen das Erbe des abgetretenen Kabinetts bilden und wohl noch für längere Zeit bilden werden.

Mit der Votirung der Szekler Bahnen ist auf dem Gebiete unseres Eisenbahnwesens ein wichtiger Schritt geschehen. Der Umstand, daß diese Votirung ohne jedwede Debatte stattfand, beweist allerdings, daß hinsichtlich der Nothwendigkeit dieser Ergänzung unseres östlichen Bahnnetzes divergirende Ansichten überhaupt nicht obwalteten. Bedauerlich bleibt es immerhin, daß, wenn Angelegenheiten von solcher Wichtigkeit auf dem Tapet sich befinden, das sonst so lebhaft Interesse der Landesväter tief unter den Nullpunkt herabsinkt und die Beschlußfähigkeit des Hauses durch das Eingreifen des Präsidenten wieder hergestellt werden muß.

Budapest 13. März.

\* Heute Nachmittags hat ein Ministerrath stattgefunden, in welchem, wie „M-g“ wissen will, die im Magnatenhause vorzuschlagenden Modifikationen an den demnächst zu verhandelnden kirchenpolitischen Gesetzentwürfen endgiltig festgestellt wurden.

Heute Nachts reist Ministerpräsident Baron Wáffy nach Wien, wo er morgen Früh eintrifft. Um 4 Uhr Nachmittags wird er die Rückreise nach Budapest antreten.

\* Das ungarische „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ ist in Folge eines den Wiener Blättern zugehenden Telegramms von authentischer Seite zur Erklärung ermächtigt, „daß an den umlaufenden Gerüchten von der angeblich beabsichtigten Auflösung des ungarischen Reichstages kein wahres Wort sei, dieselben vielmehr auf tendenziöser Erfindung beruhen.“

\* Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, wird Ministerialrath Ludwig Fekelsalust demnächst mit dem Range eines Staatssekretärs in den Ruhestand treten. Für diese hochwichtige Stelle, welche die Kenntnis aller die öffentliche Sicherheit, die Verwaltung und die Nationalitätenfrage betreffenden Verhältnisse erfordert, werden nach dem „Rel. Ort.“ drei Kandidaten genannt, nämlich Dr. Alexander J e f e n y, ein gewesener Oberstaatsanwaltsassistent, gegenwärtig Ministerialrath und Leiter der Sektion für Nationalitätenangelegenheiten; ferner Baron Victor T h o r o c z k a y, gewesener Sekretär des königlichen Kommissariats für die Maßregeln rumänischen Fonds, gegenwärtiger Sekretär des Magnatenhauses, und Dr. Alexander S e l l e y, Polizeirath und Oberstadthauptmann von Budapest. In dem Falle, wenn die Wahl auf J e f e n y fallen sollte, werde wahrscheinlich Thoroczky zum Leiter der Nationalitätenabtheilung ernannt werden.

\* Ein alter Honvéd, gegenwärtig Magnatenhausmitglied, mußte dieser Tage den gemeinsamen Kriegsminister Krieghammer besuchen, bei welcher Gelegenheit auch die vom Grafen Apponyi aufgeworfenen militärischen Fragen zur Sprache kamen. Der Kriegsminister sprach sich im Laufe des Gesprächs entschieden gegen die auf das Heer bezüglichen nationalen Aspirationen Apponyi's

aus, indem er sich, wie „Bud. Hirap“ mittheilt, folgendermaßen äußerte:

Wenn Graf Apponyi erklärt, eines seiner Hauptziele sei, den nationalen Geist in die gemeinsame Armee zu importiren, dann verlangt er etwas, dessen Erfüllung absolut unmöglich, und zwar vom militärischen Gesichtspunkte unmöglich ist. Es gibt in Europa zwei Arten Armeen: sogenannte dynastische und nationale. In Ausland und bei uns hat man dynastische Armeen errichtet, weil in beiden Reichen verschiedene Nationalitäten wohnen, wo eine einheitliche Armee nur auf dynastischer Basis gedacht werden kann. Ich würde es verstehen, wiewohl nicht billigen, wenn Graf Apponyi die Errichtung einer besonderen österreichischen und einer besonderen ungarischen nationalen Armee fordern würde. Darin wäre Logik enthalten; diese zwei besonderen Armeen würden mit dem System der Personalunion in Verbindung stehen. An die Stelle Oesterreich-Ungarns würde Oesterreich und Ungarn, d. i. das Bündniß zweier Mittelstaaten treten, anstatt des sogenannten Bundesstaates würde ein Staatenbund zustande kommen. Es ist aber absolut unmöglich, in eine dynastische Armee irgend einen nationalen Geist hineinzutragen, denn die dynastische Armee ist eine in sich abgeschlossene Korporation, welche jeden äußeren Einfluß von sich fernhält. Die kleinste Brücke, durch welche der nationale Geist eindringt, fähigt das Wesen der dynastischen Armee, in Folge dessen würde dieses Heer ein mixtum compositum werden, dessen Kriegsfähigkeit zweifelhaft wird. In dem Momente, in welchem wir in die gemeinsame Armee den ungarisch-nationalen Geist importiren, zerfällt die gemeinsame Armee in drei Theile, d. h. es würden sich durch das Auftauchen der nationalen Idee drei große Korps bilden: ein slavisches, ein deutsches und ein ungarisches. Die Entwicklung des ungarischen Theiles der gemeinsamen Armee in nationaler Richtung würde eine ähnliche Entwicklung der slavischen Regimenter in slavischer Richtung nach sich ziehen. Ueberdies gibt es unter den ungarischen Regimentern solche, welche ausschließlich aus rumänischer oder slowakischer Mannschaft bestehen, und solche, in welchen das ungarische Element in der Minorität ist. In diesen Regimentern könnten gewissenlose Hegele fortwährend Wirren hervorrufen, und wenn dann diese Regimenter im Kriegszustande mit den slavischen Korps zusammenkämen, würden sie gewiß mit diesen und nicht mit den ungarischen Regimentern fraternisiren. Eine auf dynastischer Basis organisierte Armee, in welche wir den nationalen Geist hineintragen, hat aufgehört, eine dynastische Armee zu sein, ist aber dadurch noch keine nationale Armee geworden; der beste Name für eine derartige Armee wäre „Konfusionsarmee“. Ich werde oft dies, schloß der Kriegsminister, in den Delegationen offen sagen. Ich bin kein Freund von Geheimthuererei und Diplomatie, ich verspreche nichts, was ich nicht halte. So lange ich Kriegsminister sein werde, wird es weder eine ungarische Militärakademie, noch eine ungarische militärische Mittelschule geben, mit einem Worte, ich halte den status quo aufrecht.

\* Die leitenden Männer der Neutralen Volkspartei hätten es sehr gewünscht, zur Abgeordnetenwahl einige Abgeordnete als Vertrauensmänner neben den beiden Wahlkommissionen zu gewinnen. Das an einzelne Abgeordnete der oppositionellen Parteien gerichtete Ansuchen wurde jedoch entschieden zurückgewiesen; Stephan B a j a y war der einzige, der diese Mission übernahm, und der somit neben J e n y á k als Vertrauensmann der Zichypartei fungiren wird.

\* Zwischen Franz Kossuth und den leitenden Männern der Ugron-Partei ist in den jüngsten Tagen eine grimmige Zeitungsfehde entbrannt. Franz K o s s u t h, der sich bekanntlich der liberalen Justiz-Fraktion der Unabhängigkeitspartei angeschlossen hat, veröffentlichte nämlich in der vorerwähnten Nummer des „Egyetértés“, dessen Hauptmitarbeiter er ist, einen Artikel, in welchem er das Vorgehen der Ugronianer mißbilligte, wonach sich

einige Mitglieder dieser Fraktion nach Szentes begeben, um dort für diese Fraktion Propaganda zu machen, wo doch die Stadt Szentes im Abgeordnetenhaus ohnehin durch ein der Justiz-Fraktion angehörendes Mitglied der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei vertreten ist. Daraufhin erschienen gestern im Organ der Ugron-Partei, dem „Magyarország“, ein Angriff auf Franz K o s s u t h, welchen derselbe im heutigen Leitartikel des „Egyetértés“ in ziemlich geharnischter Weise abwehrt. Als Fortsetzung dieser für die gesammte äußerste Linke recht unerquicklichen Polemik bringt die heute Abends erschienene jüngste Nummer des „Magyarország“ an leitender Stelle zwei vehemente Angriffs-Artikel gegen den Sohn Ludwig Kossuth's. In dem ersten, von Gabriel U g r o n gezeichneten Artikel wird die Politik Franz Kossuth's ohne Umschweife als „Alte weibliche Politik“ bezeichnet. In dem zweiten, aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Feder Nikolaus B a r t h a's stammenden Artikel heißt es unter Anderem, daß Franz Kossuth kein anderes Argument vorzubringen wisse, als daß er der Sohn Ludwig Kossuth's sei, während er doch der Politik Ludwig Kossuth's mindestens ebenso fernstehe wie die Ugron-Fraktion. Die Neufernung Franz Kossuth's, wonach er nicht um jeden Preis die Regierung stürzen wolle und daß die Unabhängigkeitspartei nicht regierungsfähig sei, wird als eine absurde Theorie bezeichnet, denn dann könnte das Volk mit Recht sagen, daß es eine solche Politik nicht braucht, die man nicht realisiren kann.

\* Der P a p s t hat weder mit dem Kardinal Schönborn noch mit dem Bischof Steiner bei deren jüngsten Anwesenheit in Rom über kirchenpolitische Fragen gesprochen, dagegen habe Staatssekretär R a m p o l l a die kirchenpolitischen Verhältnisse erörtert und sich im Laufe dieses Privatgesprächs über die ungarische Volkspartei, sowie über die Christlich-Sozialen in Oesterreich — wie „Dazank“ erfährt — folgendermaßen geäußert:

Rom läßt sich von Denjenigen nicht irreführen, die gerne ein Verdammungsurtheil gegen die ungarische Volkspartei und gegen die Christlich-Sozialen in Oesterreich, welche den Kultus der christlichen Prinzipien auf der ganzen Linie der Staatspolitik aufrechterhalten wollen, erlangen möchten. Rom sieht in diesen Angelegenheiten klar. Der apostolische Stuhl weiß sehr gut, daß die Volkspartei in Ungarn und die christlich-soziale Partei in Oesterreich gewonnen sind, zu kämpfen; sie bilden eine sehr werthvolle Reserve der ecclesia militans (der streitenden Kirche), deren Aufgabe es ist, einen energischen Widerstand gegen die unchristlichen und sektirerischen Angriffe, sowie gegen die Schwäche der Staatsleiter zu entwickeln. Rom weiß sehr gut, daß sowohl in Oesterreich als auch in Ungarn die Staatsgewalt gegenüber dem Anstürmen der Irreligiosität schwach ist, ja durch ihre Nachgiebigkeit an diesem Sturme mitwirkt. Rom wird daher keineswegs bemüht sein, die christlich-soziale Partei in Oesterreich zum Schweigen zu bringen oder zu vernichten, ja es ist im Gegentheil geneigt, sie zur Ausdauer anzuweisen und sie zu mahnen, daß sie die Verteidigung der christlich-sozialen Prinzipien fortsetze und stets in Allem mit den Bischöfen in Uebereinstimmung bleibe.

Einer römischen Depesche vom 12. d. zufolge sind vorgestern im vatikanischen Staatssekretariat die aus W i e n erwarteten D o k u m e n t e und andere Schriftstücke eingetroffen, welche alle auf die antisemitische Agitation der C h r i s t l i c h - S o z i a l e n Bezug haben. Der P a p s t empfing gestern den Journalisten B e u i l l o t als Vertreter mehrerer katholisch-sozialer Vereine Frankreichs in besonderer Audienz. Kardinal R a m p o l l a ist noch unpäßig, hat jedoch das Bett verlassen.

blähen, die auf der Fluth schaukelten. Im äußerst komfortabel ausgestatteten Salonwagen des Gouverneurs floß lebhaft die Konversation, deren Mittelpunkt immer Se. Excellenz ist, der wie kein Zweiter die schwere Kunst versteht, das Gespräch immer anregend und geistreich zu gestalten, wobei der Humor nie zu kurz kommt. Es war ein Uhr Nachmittags, als wir die Station Plasow erreichten, und gestärkt durch ein lujriöses Frühstück, mit dem uns Se. Excellenz bewirthete, verließen wir den Salonwagen und vertheilten uns auf die beiden Lokomotiven, die bestimmt waren, den Weg bis zur nächsten Station Lits freizumachen. Die Umwandlung aus Stadtmenschen in Nordpolfahrer war im Nu geschehen, und mit hohen warmen Filzschuhen, Pelzen, Pelzmützen und Stöcken versehen, nahmen wir Posto auf dem Dampfroste, welches nach kurzer Pause dem Unbekannten entgegenstürmte. Immer zahlreicher wurden die mit Schnee bedeckten Stellen und bald erreichten wir den ersten Felseneinschnitt, wo zahlreiche Arbeiter eben daran waren, den Weg durch die fünf Meter hohe Schneemasse zu bahnen. Die Strecke ist nur ausgewürfelt, zwischen den einzelnen ausgeschaukelten Stellen gibt es ebenso viele Schneewände, die wir nun mit der Lokomotive durchbrechen wollen. Ein Anlauf und mit voller Kraft beider Lokomotive geht es gegen die Schneebarrikade. Als wären wir in einen furchtbaren Schneesturm gerathen, wirbelt die weiße Masse um uns, dann fallen ganze Schneeschichten auf die Plattform der Lokomotive, wir sind mit Schnee überschüttet, im Schnee begraben, da plötzlich ein Ruck und die Lokomotive steht still, der Dampf verjaht den Dienst, eingekleidet in einen

Berg von Schnee, der Lokomotive und Tender bedeckt, muß man nur darauf bedacht sein, aus dieser schwierigen Lage den Rückzug anzutreten. Doch das ist nicht so leicht! Umsonst der vereinigte Contradampf, die Lokomotiven rühren sich nicht. Nun müssen die Schneeschaufler herbeikommandirt werden, die die vom nachfolgenden Schnee überdeckten Schienen nach rückwärts reinigen müssen, dann wird die losgekoppelte letzte Lokomotive zurückgeführt und nun geht es an das Ausschaukeln der ersten Lokomotive. Wie viel Zeit vergeht, bis endlich die erste Lokomotive durch die rückwärtige aus den Schneemassen herausgezogen werden kann! Wir flüchten uns auf den hartgepreßten Schneewall hinaus, wo wir geduldig abwarten, bis die Schaufler die den Einschnitt füllenden Schneemassen halbwegs wegräumen, dann folgt der zweite Ansturm auf den Lokomotiven und glücklich durchbrechen wir den Engpaß durch eine Fluth von wirbelndem Schnee, der sich so gewaltig gegen die Seitenwände der Lokomotive preßt, daß die starken Fenster in Splitter gehen, was nicht so gefahrlos ist, wie das die plötzlich blutende Wange des Sektionsrathes Hajnal beweist, dem ein Glassplitter Ohr und Wange aufgerissen hat. Der erste Verwundete dieses Winterfeldzuges! Zum Glück gibt es Heftpflaster und bald ist die geringfügige Schramme verbunden, und stolz wie ein Student trägt der Verwundete seinen Schmiß.

Nun geht es vorwärts dem bald folgenden zweiten Einschnitte zu, wo sich die Schneewände zu beiden Seiten des nur eng und halb ausgeschaukelten Durchbruches entlang oft sieben Meter hoch türmen. Um das interessante Schauspiel des Anstürmens der

Lokomotiven und den Effekt besser beobachten zu können, verlassen wir auf meinen Vorschlag die Lokomotiven und erklimmen mit einiger Anstrengung über die festen Schneewälle hinweg den höchsten Punkt der Felsenwand, woher man den ganzen Einschnitt überblickt. Ringsum schauert gleich einer Rabenschaar das Heer der Schaufler, die sich auf Kommando bald hier, bald dort mit ihren Schauflern auf eine Schneebarrikade stürzen, ganz wie die Raben auf ihre Beute.

Für die Karstbewohner sind die Schneeverwehungen eine besondere Gnade des Himmels, denn sie geben den armen Leuten, die während des Sommers größtentheils als Waldarbeiter in Ungarn und Kroatien ihr Brod verdienen, die einzige Gelegenheit, etwas durch Schneeschauflern zu erwerben, und als vorigen Winter der Berggeist seine Schützlinge durchaus zu vergessen schien und sich keine Schneeverwehung einstellen wollte, zogen die braven Bewohner der Dorfgemeinde Slubin mit ihrem Pfarrer an der Spitze in feierlicher Bittprozession in die Kirche und flehten inbrünstig um eine kleine Schneeverwehung. Und siehe da, den nächsten Tag begann es zu schneien, zu schneien, wie es nur im Karst schneien kann, und dann nahm Boreas die Baden voll und verwehte die Bahn so prächtig, daß die Slubiner daran ihre schönste Freude hatten. Der Schnee hatte ihnen Brod gebracht. Wo solche Wunder geschehen, wie sollte es da schwer sein, eine Volkspartei zu bilden!

Endlich war der Schnee wenigstens von den Schienen halbwegs weggeräumt und man konnte es wagen, Sturm zu laufen. Die Signalpfeife ertönte,

Politik hervorkommen Frage eben Buche d ä k heitsfo Es ist Theil in hift Arbeit gehent gen in bis zu Wand, fast f mit t kamp nation manch ist. W den heitsb ihnen zum eines delnd neben Nussie täteng theilw die u der u lunge werde der u zum i eine i seinem Verei der A rbeit wie f solche verdie entgeg Gerit abfich durch Unter Et a j o n, Marin bereit maxim möglt zu ho Refru Küster schafte geichr geglic des i Arfen ner g Progn Jahre das E die S Lokor grand getrie zu be Seite Stüd lait sich Schn stemm Die S nicht selige war t Stati fahre voran und i liej - Klaf über Schü überd unter Der Spru fibiri schein durch bis a

on nach Szentes be-  
tion Propaganda zu  
Szentes im Abgeord-  
n der Justiz-Fraktion  
Unabhängigkeits- und  
en ist. Daraufhin er-  
er Ugron-Partei, dem  
auf Franz Kossuth, dem  
Beitartikel des „Egnet-  
Weise abwehrt. Als  
umte äußerste Linke  
ringt die heute Abends  
„Magyarország“ an-  
mente Angriffs-Artikel  
ath's. In dem ersten,  
einen Artikel wird die  
ne Umschweife als  
„f“ bezeichnet. In  
lichkeit nach aus der  
stammenden Artikel  
Franz Kossuth sein  
wisse, als daß er  
während er doch  
mindestens ebenso fern-  
die Neuerung Franz  
jeden Preis die Re-  
die Unabhängigkeits-  
wird als eine ab-  
dann könnte das  
eine solche Politik  
führen kann.

er mit dem Kardinal  
Bischof Steiner  
in Rom über kirchen-  
pögen habe Staats-  
rchenpolitischen Ver-  
auf dieses Privat-  
Volkspartei, sowie  
Oesterreich — wie  
haben geäußert:  
gen nicht irreführen,  
gegen die ungarische  
Sozialen in Oester-  
ischen Prinzipien auf  
politisch aufrechterhalten  
sich in diesen Ange-  
Sitzung weiß sehr gut,  
nd die christlich-soziale  
nd, zu kämpfen: sie  
e der ecclesia militans  
aufgabe es ist, einen  
unchristlichen und sel-  
e Schwäche der Staats-  
hr gut, daß sowohl  
un die Staatsgewalt  
eligiosität schwach ist,  
hem Sturme mitwirkt.  
ht sein, die christlich-  
Schweigen zu bringen  
genthliche geneigt, sie  
zu mahnen, daß sie die  
Prinzipien fortsetze  
fen in Uebereinstim-

vom 12. d. zufolge  
Staatssekretariat die  
nente und andere  
e alle auf die anti-  
lich-Soziale n  
mpingung gestern den  
Vertreter mehrerer  
reichs in besonderer  
a ist noch unspählich,

besser beobachten zu  
Vorschlag die Lokom-  
niger Anstrengung  
weg den höchsten  
an den ganzen Ein-  
wärmt gleich einer  
ausler, die sich auf  
mit ihren Schaufeln  
gen, ganz wie die  
nd die Schneever-  
des Himmels, denn  
während des Som-  
ter in Ungarn und  
einzige Gelegen-  
zu erwerben, und  
seine Schützlinge  
sich keine Schnee-  
er die braven Be-  
mit ihrem Pfarrer  
ttprofession in die  
eine kleine Schnee-  
ächsten Tag begann  
es nur im Karst  
Boreas die Baden  
prächtlich, daß die  
reude hatten. Der  
Wo solche Wun-  
schwer sein, eine

nigtens von den  
und man konnte es  
signalpfeife ertönen,

Unter den aktuellen Problemen der inneren  
Politik Ungarns nimmt die rumänische Frage eine  
hervorragende Stelle ein. Einen wichtigen und be-  
merkenswerten Beitrag zur Beurtheilung dieser  
Frage bietet Prof. Benedikt Jancsó in seinem  
eben im Robert Lampel'schen Verlag erschienenen  
Buche „Szabadság harczunk és a  
dák-román török vések“ (Unser Frei-  
heitskampf und die dakorumänischen Bestrebungen).  
Es ist dies der erste Band, gleichsam der einleitende  
Theil einer größeren, die gesammte rumänische Frage  
in historischer und politischer Hinsicht beleuchtenden  
Arbeit, die von der Entstehung der Rumänen aus-  
gehend, die Entwicklung ihrer nationalen Bestrebun-  
gen im Zusammenhange der geschichtlichen Ereignisse  
bis zum heutigen Tage verfolgt. Der vorliegende  
Band, der ein in sich abgeschlossenes Ganzes ist, be-  
faßt sich, wie schon der Titel anzeigt, vorwiegend  
mit den Beziehungen des ungarischen Freiheits-  
kampfes und der ungarischen Emigration zu der  
nationalen Bewegung der Rumänen, über welche er  
manch interessante Aufschlüsse zu bieten in der Lage  
ist. Wir erfahren hier, daß die Führer der Rumänen  
den Kontakt mit den Führern der ungarischen Frei-  
heitsbewegung fortwährend aufrechterhalten und mit  
ihnen Unterhandlungen gepflogen haben, die bis  
zum Abschlusse von Verträgen und zur Entwerfung  
eines die Versöhnung der Ungarn und Rumänen behan-  
delnden Gesetzentwurfes führten, welcher letzterer —  
nebenbei bemerkt — für die Rumänen weit weniger in  
Aussicht stellt, als das jetzt so verpönte Nationali-  
tätengesetz ihnen tatsächlich gewährt. Ganz neu und  
theilweise überraschend ist, was uns Jancsó über  
die von rumänischen Emigranten mit den Spitzen  
der ungarischen Emigration gepflogenen Unterhand-  
lungen und das geplante Bündniß mittheilt. Wenige  
werden z. B. wissen, daß für den Fall des Erfolges  
der ungarisch-rumänischen Emigration General Bem  
zum — König Rumäniens ausersehen war. Es ist  
eine stupende Fülle von Daten, welche Jancsó in  
seinem Buche zusammengetragen hat, und dies im  
Verein mit dem klaren, feiselnden Ton, in welchem  
der Verfasser seinen Stoff behandelt, macht seine  
Arbeit zu einer ebenso angenehmen und instruktiven,  
wie für den aktiven Politiker unentbehrlichen. Unter  
solchen Umständen kann man der Fortsetzung des  
verdienstvollen Werkes mit dem lebhaftesten Interesse  
entgegensehen.

Der Londoner „Daily Chronicle“ erklärt das  
Gerücht, daß der Premier Carl von Hofeberg  
absichtlich, seine Entlassung zu nehmen, für  
durchaus unbegründet.

In der gestrigen Sitzung des englischen  
Unterhauses erklärte bei Beratung des Marine-  
Cats der Civil-Lord der Admiralität Robert  
Tson, daß alle 70 Schiffe nach dem aufgestellten  
Marineprogramm entweder in Dienst gestellt oder  
bereit zur Indienststellung seien.

Der Versuch, Mannschaften aus der Handels-  
marine für die Kriegsmarine anzuwerben, sei mißlungen;  
möglicherweise seien die Ansprüche der Marinerverwaltung  
zu hoch. Die Admiralität habe daher ein besonderes  
Rekrutierungsschiff zu einer Rundreise an den englischen  
Küsten ausgesandt, welches in verschiedenen Häfen Mann-  
schaften rekrutirte, deren Alter ein Jahr über das vor-  
geschriebene Durchschnittsalter betrug. Dieser Versuch sei  
geglückt. Die allgemeinen Ergebnisse der Einführung  
des Achtstundentages in den Werften und  
Artenalen seien sehr zufriedenstellend. Red-  
ner ging sodann auf das große, dem Hause vorgelegte  
Programm über und wies darauf hin, daß vor zehn  
Jahren der Voranschlag etwas über 12 Millionen

Pfund, die Zahl der Mannschaften 58,000 betragen habe.  
In diesem Jahre erstreckte sich die Forderung der Regie-  
rung auf 18,000,000 Pfund und betreffe 88,850 Mann.  
Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen hob Redner  
hervor, daß die Einführung der Torpedos  
sehr Vieles geändert habe. Sie habe das alte  
System, nach welchem die englische Flotte vor Anker  
ging, unhaltbar gemacht. Jetzt müsse für geschlossene  
Häfen gesorgt werden, welche durch ihre natürliche Be-  
schaffenheit unzugänglich sind und in welchen die Schiffe  
in Sicherheit vor Anker gehen können. — George  
Hamilton erklärt sich von den Mittheilungen be-  
friedigt, bemängelt jedoch, daß die Pläne für die neuen  
Marinebauten nicht in eine einzige Bill zusammengefaßt  
worden seien. Redner hob hervor, daß, wenn die all-  
gemeinen Wahlen bevorstünden, die Verjüngung, ein  
populäres Budget aufzustellen, die Durchführung der  
Maßnahmen für die Landesverteidigung fördern könnte.  
Hierauf wurden in erster Lesung die von der Regierung  
geforderten 88,850 Mann bewilligt, worauf die Debatte  
vertagt wurde.

Das Budgetgesetz im Magnatenhause.

Die Finanzkommission des Magnatenhauses  
hielt heute Vormittags eine Sitzung, in welcher  
schon das Budget für 1895 in Berathung ge-  
zogen wurde. Den Vorsitz führte Erzbischof Sa-  
mossa. Anwesend waren: die Minister Baron  
Dezider Bánffy, Ladislaus Lukács, Dezider Perczel,  
Alexander Erdély, Emerich Jospovich und Baron  
Géza Fejérváry, ferner die Kommissionsmitglieder  
Erzbischof Csákfa, Markgraf Eduard Pallavicini,  
Karl Náth, Graf Eugen Szapáry, Graf Franz Zichy,  
Graf Aurel Dessewffy, Konrad Belaváry-Burchard,  
Graf Ludwig Pöppony, Heinrich Léva, Anton Lu-  
kács und Baron Joseph Rudnyánsky, der die Referen-  
tentagen den verfaß. „M-g“ berichtet über diese  
Sitzung Folgendes:

Erzbischof Samossa hielt, nachdem er die Sitzung  
eröffnet hatte, eine längere Rede, in welcher er die  
Mängel der administrativen Verhältnisse beleuchtete. Auch  
darauf wies er hin, daß die Ministerien die Zahl ihrer  
Beamten von Jahr zu Jahr vermehren, und daß es  
wünschenswerth wäre, auch auf diesem Gebiete die Prinzipien  
der Sparsamkeit zu berücksichtigen.

Als bevollmächtigter Vertreter des Unterrichts-  
ministers wies Ministerialrath Klamaritz nach, daß im  
Kultus- und Unterrichtsministerium die zunehmende Aus-  
dehnung der verschiedenen Institutionen die Vermehrung  
der Beamten notwendig mache.

Dann entwickelte Ministerpräsident Baron Bánffy  
seine auf das Budget bezüglichen Ansichten, wobei er er-  
klärte, er sei geneigt, von der Vermehrung des  
Beamtenpersonals abzusehen, soweit die unbedingte  
Nothwendigkeit sie nicht erheische.

Hierauf bemerkte Präsident Erzbischof Samossa,  
er habe in seiner Eröffnungsrede thatächlich die im  
Kultus- und Unterrichtsministerium vorgekommene, seiner  
Ansicht nach nicht motivirte Personalvermehrung im  
Auge gefaßt.

Sodann skizzirte Baron Joseph Rudnyánsky als  
Referent die hauptsächlichsten Momente des Budgets,  
welches sowohl im Allgemeinen als im Einzelnen ange-  
nommen werden möge.

Graf Aurel Dessewffy erörterte die traurige wirth-  
schaftliche Lage, die im ganzen Lande wahrnehmbar sei  
und besonders auf den Landwirthen drückend laste. Er  
empfahl besonders die Agrarfragen der Unimertksamkeit  
der Regierung, denn mit diesen Fragen hängen alle im  
Lande sich zeigenden Uebelstände zusammen.

Ackerbauminister Graf Andor Festetics ersuchte  
die Kommission, in ihren Bericht den Vorschlag aufzuneh-  
men, daß mit Rücksicht auf die sich überall zeigenden  
landwirthschaftlichen Uebelstände eventuell schon im  
nächsthjährigen Budget Vorträge für die Beseitigung  
dieser Uebelstände getroffen werden möge.

Finanzminister Ladislaus Lukács entwickelte sein

finanzielles Programm und sprach die Hoffnung aus,  
daß die präliminirten Einnahmen trotz der vielfach fühl-  
baren wirthschaftlichen Stagnation einfließen werden.

Noch äußerte sich Anton Lukács kurz über das  
Budget, worauf dasselbe unverändert angenommen und  
Baron Rudnyánsky mit dem Referate betraut wurde.  
Erwähnenswerth ist, daß in dieser Sitzung, ob-  
wohl sie drei Stunden dauerte, die kirchenpolitischen  
Fragen mit keinem Worte berührt wurden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. März.  
\*Umwandlung der Pferdebahnen auf elektrischen  
Betrieb. Die hauptstädtische Eisenbahntom-  
mission verhandelte heute unter dem Präsidium des  
Vizebürgermeisters Márkus in vierstündiger  
Sitzung die Antworten, welche die Direktion der  
Straßenbahngesellschaft auf die von der Kommission  
formulirten Bedingungen in Angelegenheit der Um-  
gestaltung der Pferdebahnen auf elektrischen Betrieb  
ertheilte.

Eine sehr eingehend ventilirte Vorfrage absorbirte  
die erste Hälfte der Sitzungsdauer. Robert Rémi be-  
antragte nämlich, die meritorische Verhandlung sei bis  
zur Beschaffung neuer Daten zu ver-  
tagen: Redner skizzirte sodann nicht weniger als  
siebzehn (zumeist auf die bisherige Finanzgebarung der  
Straßenbahngesellschaft bezügliche) Fragen, über welche  
er genau orientirt sein müsse, ehe er in die neue Ver-  
handlung eingehen könne. Zu dieser Vorlage sprachen  
Véri, Dr. Heltai, Rupp, Medrey, Virava,  
Fenyvessy, Baintner, Hüttel, technischer Rath  
Heuffel und der Vorsitzende, von denen bloß  
Véri den Standpunkt Rémi's theilte, während es  
Vizebürgermeister Márkus allerdings als wünschens-  
werth erachtete, wenn betreffs zweier Punkte ge-  
nauere Informationen vorlägen, und zwar erstens betreffs  
der Höhe des zu investirenden Kapitals,  
da dieses Moment bei einer eventuellen Ablösung von  
großer Bedeutung sei, und zweitens bezüglich der wahr-  
scheinlichen Rentabilität, da diese Frage mit jener  
der Konzeptionsdauer in innigem Zusammenhange  
stehe. Redner wünscht nun, die detaillirten Pläne und  
Kostenüberschläge mögen vorerst durch die Kommission  
genau geprüft werden. Technischer Rath Heuffel,  
Dr. Heltai und Fenyvessy (welche an der  
geistigen Konzeptionsverhandlung im Handelsministerium  
theilgenommen) ertheilen hierauf die Aufklärung, daß  
eine Prüfung des Präliminars eigentlich niemals zum  
Ziele führe und die gestrige gemischte Kommission dem-  
nach beschloffen habe, daß sämtliche Arbeiten in öffent-  
licher Oeffentverhandlung zu vergeben seien, die Ueber-  
prüfung bei der technischen Uebernahme zu erfolgen habe  
und die von dem Maximal-Investitionskapital vor-  
zusehndes Millionen Gulden eventuell erparirte Summe  
als Spezial-Reservefond zu verwalten und zum Ausbar-  
der neuen Anien zu verwenden sei. Bei der sodann er-  
folgten Abstimmung wird der Antrag Rémi's  
mit 12 gegen 3 Stimmen abgelehnt.  
Der Vorsitzende meldet ein Separatvotum an. —  
Die Kommission übergeht nunmehr zur meritorischen  
Verhandlung.

Die erste Forderung der Kommission bestand  
darin, die Gesellschaft habe bei Abschluß des neuen  
Vertrages „als Entschädigung für die bisher er-  
worbenen Rechte“ (worunter mit Rücksicht auf die  
Konzeptionsdauer vom Jahre 1867—1917 der 25.50ste  
Antheil der Hauptstadt an der Straßenbahnunter-  
nehmung zu verstehen ist) an die Kommunalkasse  
1.349,153 fl. zu entrichten. Die Gesellschaft negirt in  
ihrer Antwort die Berechtigung dieser Forderung und  
lehnt die Erfüllung derselben ab.

An der Diskussion, welche sich über diesen stritti-  
gen Punkt entwickelt, theilnehmen sich Rémi, Fischer,  
Rupp, Oberbuchhalter Lampl, Dr. Virava,  
Véri, Dr. Toldy, Dr. Heltai und Fenyvessy.

das Schneeschaufervolk flüchtete rechts und links auf  
die Schneewälle und mit vollem Dampf sausten die  
Lokomotiven gegen den Einschnitt. Es war ein  
grandioses Schauspiel, diesen Anprall der dampf-  
getriebenen Eisenkolosse gegen den Schnee von oben  
zu betrachten. Der Schnee theilte sich zu beiden  
Seiten und emporgeschnell stürzte er in riesigen  
Städen auf die Lokomotiven, die unter der Schnee-  
last fast ganz verschwanden. Im Nu thürmte  
sich vor der ersten Lokomotive ein ganzer  
Schneeberg, der sich mit solcher Gewalt entgegen-  
stemte, daß die Maschinen den Dienst versagten.  
Die Räder bewegten sich, doch die Lokomotiven kamen  
nicht von der Stelle. Nun begann wieder das mü-  
hselige Ausschaufern und Flottmachen, und nur gering  
war unsere Hoffnung, daß es uns gelingen wird, die  
Station Lits zu erreichen, als wir endlich theils  
fahrend, theils im tiefen Schnee wattend — Allen  
voran der Gouverneur, der keine Ermüdung kannte  
und sich fortwährend über Alles genau informieren  
ließ — das nächste Wächterhaus erreichten, wo kurze  
Rast gehalten wurde, damit die mit Schnee über und  
über bedeckten Maschinen gereinigt werden können.  
Mings um uns die ganze Gegend in tiefen  
Schnee gehüllt, der Berg und Thal in solchen Massen  
überdeckte, daß Felsen und niederes Gesträuch ganz  
unter dem weißen, blendenden Laken verschwand.  
Der Schnee gleicht alle Unebenheiten aus. Ein  
Sprung aus dem Süden, und wir sind im vollen  
ibirischen Winter, ein Kontrast, wie es kaum möglich  
scheint. Doch es sollte noch besser kommen.  
Es galt noch, die letzte verwehte Strecke zu  
durchbrechen, die sich einen Abhang entlang hinzog  
bis zu dem in der Ferne dunkelnden Fichtenwald,

hinter dem bereits Lits liegt. Die Strecke erwies sich  
leider zu wenig vorbereitet für den Durchbruch, und  
um eine Entgleisung zu verhüten, mußte vorerst tüch-  
tig geschaufelt werden, um die Schneemassen, welche  
den Bahnkörper mehr als meterhoch verdeckten, etwas  
mehr zu lichten. Wir verloren hier mehr als  
zwei Stunden. Doch endlich brauchten wir über den  
Abhang dahin, daß der Schnee lawinengleich in  
das tiefe Thal zu unserer Linken hinabrollerte und  
man das Gefühl hatte, der ganze Bahnkörper komme  
ins Wanken. Noch einen Anlauf und der nächste be-  
reits ausgeschaufelte Einschnitt war erreicht, und  
einige Minuten später dampften wir in Lits ein — wir  
hatten gesiegt!

Bis zur nächsten Station Fusine war die Bahn  
bereits frei und so setzten wir die Fahrt bis dahin  
fort, um den amerikanischen Schneepflug zu besich-  
tigen, der in Fusine war und von dort die noch  
total verwehte Strecke nach Lohoc und bis Cameral-  
Moravica reinigen soll, welcher Aufgabe er aber  
kaum gewachsen sein dürfte, da er — selbst wenn  
von vier Lokomotiven betrieben — in dem überhöhen  
Schnee bald stecken bleibt, wie eine im Bahnhofe  
von Fusine ausgeführte Probe es uns demonstirte.

Ähnliche Schneemassen, wie sie die Gegend  
zwischen Lits und Fusine bedecken, findet man nur  
in den Alpen. Zwei Meter hoch breitet sich der  
Schnee gleichmäßig über das Land, aus dem nur  
die schwarzen Fichten herausragen in eben so viele  
Trauerbäume verwandelt durch die Last der auf  
ihren Ästen haftenden Schneeklumpen. Ein Bild  
des tiefsten, schauerlichsten Winters. Welche Arbeit  
harrt hier der Sonne und der Südwinde, bis das

weiße Leichentuch sich in einen grünen Teppich ver-  
wandelt!

Es war bereits Abend, als wir die Rückfahrt  
antraten, und magisch glitzerte die Schneefläche im  
Lichte des Mondes, dessen Strahlen die leichtgefro-  
rene glatte Oberfläche der unendlichen Schneemassen  
bergauf und bergab tanzten. Der Karst hat sein  
schönstes Kleid angethan, das weiße, überdurchwirkte  
Atlaskleid, als würde er sich bräutlich schmücken.

Lothmüde vom sechsstündigen Stehen auf der  
Maschine und vom Schneewaten mit den schweren  
Fitzstiefeln langten wir glücklich in Blasoe ein, wo  
uns der gastliche Salonwagen des Gouverneurs auf-  
nahm. Wie wohl that das Sitzen auf den schwellen-  
den Kissen, wie schmeckten die Bogalphen und der  
Cognac, mit denen uns der Kammerdiener Sr. Er-  
zelenz aufwartete.

Die Strecke Fiume—Fusine ist frei, doch nun  
beten wir, daß die Slubiner Bauern nicht wieder  
neuen Schneesturm vom Himmel erfliehen, denn sonst  
dauert die Blockade noch wochenlang. Doch wenn  
auch die Frühlingssonne ihr Werk thut und hoffent-  
lich in kurzer Zeit mehr als Schaufler, Lokomotive  
und Schneepflug leistet, so muß doch auf dauernde  
Abhilfe gesonnen werden, denn den Karstbewohnern  
zuliebe dürfen die Handelsinteressen des Landes und  
Fiumes nicht aufs Spiel gesetzt werden. Graf Lud-  
wig Batthyány, unser Gouverneur, hat sich an Ort  
und Stelle über die Mängel der Bahnverbindung  
Fiumes mit dem Mutterlande überzeugt, und seiner  
Thatkraft und seinem Einflusse wird es auch in dieser  
Frage gelingen, Abhilfe zu schaffen.

Fiume, 10. März.  
Koloman v. Festi.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. März 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressliste beizulegen.

Budapest, 13. März.

Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Der Kapitalist, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Lotterziehung, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“) und die Fortsetzung des Romans „Ella“, sowie Inzerate.

Wetterbericht. Die milde Witterung hält hier weiter an, doch hatten wir den ganzen Tag über abwechselnd schwachen Regen bei geringer Luftströmung. Der Barometerstand blieb nahezu unverändert. In Europa ist der Himmel zumeist trüb und mit Ausnahme der mitteleuropäischen Meeresküste herrscht überall Trockenheit, die vorherrschende Windrichtung ist südöstlich.

Parlamentarisches Diner. Gestern gab der Präsident des Magnatenhauses Joseph v. Szilágyi ein Diner, zu welchem geladen waren: Honvedminister Baron Géza Fejérváry, sowie die Magnatenhausmitglieder Baron Ludwig Nél, Graf Arthur Berchtold, Graf Richard Berchtold, Graf Ladislaus Cebrián, Graf Jeno Csáky, Graf Franz Esterházy jun., Graf Michael Esterházy, Baron Nikolaus Fiáth, Kornel Görgey, Paul Gyulai, Stephan Horthy, Graf Emerich Hunyady, Graf Andor Karáczonyi, Baron Koloman Kemény, Friedrich Korányi, Heinrich Lévaý, Prinz Rudolf Lobkowitz, Stephan Molnár, Baron Andor Orczy, Graf Arthur Pejacsevič, Baron Béla Rédl, Baron Ludwig Rédl, Lorenz Schlauch, Karl Száth, Graf Emerich Széchenyi sen., Baron Joseph Vécsey, Baron Nikolaus Vécsey, Graf Franz Wendheim, Baron Albert Wodianer jun., Paul Zelenka und Anton Zichy.

Ein Druckfehler im Amtsblatte. Das ungarische Amtsblatt meldete gestern die Ernennung des Karlsburger Dechanten und Domherrn Dr. Joseph Fodor zum Canonius cantor beim dortigen Kapitel. Diese Meldung wird heute vom Amtsblatte dahin berichtigt, daß der neue Canonius cantor nicht Dr. Joseph Fodor, sondern Dr. Joseph Tódor heißt. Letzterer ist bekanntlich auch Reichstagsabgeordneter.

Der Erzbischof von Budaress in Budapest. Die ungarische Metropole beherbergte in den letzten Tagen einen sehr interessanten Gast. Es war dies der r.-kath. Erzbischof von Budaress, Mgr. Otto Zardetti, ein gebürtiger Schweizer, der früher in Amerika Bischof war und erst vor kurzem Erzbischof von Budaress wurde. Monsignore Zardetti, welcher als Gast des Osnaber Bischofs Desselhoff nach Ungarn kam, begab sich in Begleitung des dortigen bischöflichen Sekretärs Árpád Várady nach Budapest, um die ungarische Hauptstadt und die ungarischen Kirchenfürsten kennen zu lernen.

Von der Donau. Das Thau- und Regenwetter der letzten Tage blieb auch für das Donauis nicht ohne Wirkung. Heute Früh setzte sich der von der Margarethen- bis zur Kettenbrücke festgestandene Eisstoß in Bewegung und ging mit Ausnahme einer kleinen Partie, welche sich bei der Kettenbrücke staut, ab, um unterhalb der Eisenbahn-Verbindungsbrücke dem dort stehenden großen Eisstoße sich anzuschließen. Von der Margarethenbrücke bis zur Eisenbahn-Verbindungsbrücke ist demnach gegenwärtig der Rücken des Stromes beinahe gänzlich eisfrei. Trotz des Regenwetters ist der Wasserstand der Donau im Bereiche der Hauptstadt nicht gestiegen, derselbe wies vielmehr seit gestern eine Abnahme von 5 Centimetern auf. Unter solchen Umständen dürfte heuer für die Hauptstadt keine Hochwassergefahr eintreten.

Sacher-Masoch. Aus Heidelberg wird uns telegraphirt: Im hiesigen Krematorium wurde heute an der Leiche Sacher-Masoch's die Feuerbestattung vollzogen. Außer der Witwe und den drei Kindern des Verstorbenen wohnte kaum ein Duzend Personen der Ceremonie bei. Oesterreich war gar nicht vertreten. Am Sarge hielten der Sanskritforscher Leffmann und Dr. Fedor Mamroth, Letzterer Namens der

„Frankfurter Zeitung“ und des Frankfurter Journalistenvereins, dem Verbliebenen warmempfundene Nachrufe.

„Frankfurter Zeitung“ und des Frankfurter Journalistenvereins, dem Verbliebenen warmempfundene Nachrufe.

Millenniumsausstellung. Ursprünglich war beabsichtigt, in der Jagdgruppe der historischen Abtheilung eine Auerochsenjagd vorzuführen. Diese Abicht mußte jedoch aufgegeben werden, da trotz der eifrigsten Bemühungen eine Auerochsenhaut aus Lithauen nicht zu beschaffen war.

Von der Budapestener Universität. Privatdozent Dr. Heinrich Marczali ist, wie wir erfahren, zum öffentlichen ordentlichen Professor der ungarischen Geschichte an der Budapestener Universität ernannt worden. Das bezügliche allerhöchste Handschreiben ist heute herabgelangt und dürfte in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publizirt werden.

Todesfälle. Die Gattin des hauptstädtischen Architekten Ernst Borzso, geb. Margarethe Szalay, ist gestern, 27 Jahre alt, im vierten Jahre ihrer glücklichen Ehe gestorben. Das Leichenbegängniß wird am 14. d., um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Wajnerboulevard Nr. 78, aus stattfinden.

Springfluth in Triest. Aus Triest wird telegraphisch gemeldet:

Die gestern Abends eingetretene Springfluth gehörte zu den stärksten, welche hier je beobachtet wurden, und mahnte an die Springfluth des Jahres 1875, welche das Kommunaltheater derart überfluthete, daß die Masten der Bühne abgefragt werden mußte. Die Hochfluth begann gestern gegen 8 Uhr Abends, eine halbe Stunde später waren die Wägen überfluthet. Die Fluth machte hierauf riesige Fortschritte. Von dem starken Scirocco in die gepeitscht, überflutheten die Wellen den dem Meere zunächst gelegenen Stadttheil in einer noch selten beobachteten Ausdehnung. Der Rathhausplatz, der Theater- und der Rothbrückenplatz gleichen Sees. Das Wasser stieg daselbst bis zu einer Höhe von fast dreiviertel Metern. Die zwischen diesen Plätzen liegenden Straßen bis gegen den Südbahnhof zu waren gleichfalls ganz überfluthet. Das Wasser stieg bis gegen den hochgelegenen Corso und überfluthete hinter dem Rathhause auch einen Theil der Altstadt, ferner den Platz zwischen dem Statthalterei-Gebäude und dem Stadtpalais; das Polizei-Gebäude, das Kommunaltheater sind von allen Seiten mit Wasser umgeben. Auch in die nahegelegenen Kaffeehäuser und Gemölde drang das Wasser ein. Je dem dichtgefüllten Kommunaltheater, wo eben die Vorstellung „Manon“ beendet wurde, richtete das hereinfluthende Wasser nicht geringe Verwirrung an. Nachdem das erste Wellen bereits überfluthet war, überfluthete das Wasser die zum Parterre führenden Gänge, vor welchen sich die Garderoben befinden, und füllte dieselben in einer Weise, daß die Bedienteten bis zu den Knien im Wasser waten. Die Garderobe wurde in höher gelegene Räume gebracht. Nachdem das Wasser einige zum Parterre führende Stufen überfluthet hatte, drang es in den Zuschauerraum ein, aus dem sich das Publikum eben nach beendigter Vorstellung entfernen wollte. Rasch wurde eine Brücke improvisirt, über die das Publikum zu den Wagen gelangte. Viele Personen ließen sich von Dienstmännern hinaustragen, Andere entledigten sich der Schuhe und waten so barfuß durchs Wasser ins Freie. Eindrückliche Köpfe hatten Schubarren gemietet, auf denen sie die Leute nachhause beförderten. So fehlte es nicht an mannigfachen komischen Episoden. Von dem hochgelegenen Trottoir des gegenüber befindlichen Rathshauses verfolgten Hunderte von Personen die einzelnen Phasen dieses nächtlichen Rettungsdienstes. Gegen 11 Uhr Nachts zogen sich die Fluthen langsam zurück, und nun begannen die Arbeiten, um das Wasser aus den überflutheten und sonstigen überflutheten Lokalitäten auszuschöpfen. Um 1 Uhr Nachts hatte sich die Fluth allmählig verlaufen, und eine Stunde später bot die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen.

Behobene Verkehrsstörungen. Gestern haben wir irrthümlich gemeldet, daß auf der Linie Maravica-Jiume der Gesammtverkehr wieder eröffnet wurde. Auf der erwähnten Linie wurde, wie uns die Direktion der k. ung. Staatsbahnen mittheilt, nur der Person-, Gepäc- und Silgüterverkehr wieder eröffnet, während der Lastenverkehr noch sistirt ist.

Der zweite Differentialpunkt bezieht sich auf die Konzessionsdauer. Die Gesellschaft fordert 55 Jahre und beharrt hiebei auch in ihrer Antwort, während die Kommission 48 Jahre Konzessionsdauer, welche indessen erst nach Vollendung der auf vier Jahre präliminirten Umgestaltungsarbeiten (also eigentlich 52 Jahre) zu beginnen haben.

Zu diesem Punkte sprachen Rémi, Béri, Rupp, Hüttl, Fenyvessy, Seltai und Oberbuchhalter Lampl, worauf die Kommission einen Antrag Seltai's, wonach der Ablauf der Konzessionsdauer auf den 31. Dezember 1948 (ungefähr 53 Jahre) fixirt wird, mit zehn Stimmen gegen zwei acceptirte.

Die Verhandlung wird am nächsten Samstag fortgesetzt.

Central-Telephonleitung. In der Mohren-gasse soll eine neue Central-Telephonleitung errichtet werden und wurden auch die diesbezüglichen Pläne mit projektirter Luftleitung eingereicht. Da in der Andrássystraße an sechzehn Stellen Träger mit je bis 200 Drähte stehen, außerdem dort einzelne Häuser mit 1-4 Trägern belastet sind, so wünschen der Baurath und die Stadtbehörde im Interesse der Sicherheit und der molestirten Hausbeweiger statt der Luftleitung eine unterirdische Kabelleitung. Der Handelsminister wünscht dagegen eine Doppelleitung, um dem „Ueberhören“, d. i. dem Umstande vorzubeugen, damit nicht auch andere Parteien hören, was einer Partei telephonisch mitgetheilt wird. Da die Direktion des Telephoninstituts erklärte, vertragsmäßig zur Doppelleitung nicht verpflichtet zu sein, so blieb die diesbezügliche kommissionelle Verhandlung resultatlos und wird diese Angelegenheit dem Handelsminister zur Entscheidung unterbreitet.

Die hauptstädtische Promenadenkommission hielt heute unter dem Voritze des Magistratsrathes Haberhauser ihre konstituierende Sitzung. Nach Erledigung kleinerer Angelegenheiten und nach Bestellung der einzelnen Subkommissionen kam der Antrag Medrey's in Verhandlung: der Honvedminister möge ersucht werden, von dem Dr. Czurgarten, welcher beinahe 70 Joch umfaßt, 15-20 Joch dem großen Publikum zur freien Benützung zu überlassen. Magistratsrath Bosits gab die Erklärung ab, daß in dieser Beziehung noch im verflohenen Jahre die geeigneten Schritte unternommen wurden und daß der Honvedminister, nachdem er mit dem Publikum böse Erfahrungen gemacht, den Einlaß nur gegen Karten gestattet, welche dem anständigen Publikum wann immer dort verabfolgt werden. Nachdem zu diesem Gegenstande noch die Repräsentanten Robert Rémi, Dr. Paul Ullmann, Kristid Mátyus und der Antragsteller Medrey gesprochen, wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, diese Frage gleichzeitig mit dem eingereichten Antrage bezüglich der Vermehrung der öffentlichen Gärten und Promenaden in der nächsten Sitzung zu erledigen.

Neues Theater. Frau Sidonie Rákosy, Mitglied des Nationaltheaters, ist bei der Stadtbehörde um die künftige Ueberlassung eines Grundstückes am Neuenmarktplatz zum Bau eines geräumigen, mit drei Stockwerken versehenen Theaters für ungarische Vorstellungen eingekommen.

Personalmehrung. Bei den Vorstehungen des V.-VIII. Bezirks sind die Agenden in solcher Zunahme, daß das gegenwärtige Amtspersonal nicht genügt. Demnach wird schon demnächst die Vermehrung des Personals dieser Bezirksvorstehungen, u. zw. mit je einem Notar und zwei Konzipisten, proponirt werden.

Der Volkstheater-Pensionsfond, welcher bei der Stadtbehörde verwaltet wird, ist nach einem buchhalterischen Ausweis bis jetzt auf 69,833 Kronen und 80 Heller angewachsen.

Die Grundbesitzer am Rosenhügel haben an den Bürgermeister Karl Kammerer eine Deputation entsendet, um diesem ihren Dank dafür zu verdolmetschen, daß durch seine Energie und Unterstützung die nöthigen Verfügungen getroffen worden waren, um die Inskallirung der Wasserleitung daselbst durchzuführen. Der Bürgermeister, der die Deputation freundlich empfing, erklärte, was er gethan, habe er im Interesse der Bevölkerung gethan, wofür er keinen Dank beanspruchen könne.

Der Bau der Elisabethstädter Kirche. Das Baukomité für die Kirche im VII. Bezirk hat in seiner gestern stattgehabten Sitzung mit dem Architekten Emerich Steindl den bezüglichen Bauvertrag abgeschlossen.

des Frankfurter Journalen warmempfundene

ung. Ursprünglich war u p p e der historischen d vorzuführen. Diese n werden, da trotz der Auerochsenhaut aus ar. Statt des Auerochsenhaut gezeigt werden, ahnhundert überfällt, von seiner Fehlschätzung 70 Kilogramm schwege ch e n g i einen in brächtigen präparierten führung gestellt.

Universität. Privatg ali ist, wie wir entlichen Professor der Budapest Universität ge überhöchste Hand- und dürfte in einer Amtsblattes publiziert im 41. Lebensjahre gariischen Geschichtser; nebst zahlreichen er folgende größere garnis zur Zeit Jo- Akademie heraus- stellen der ungariischen Geschichte der neuesten mitarbeiter der unter ägpi's erscheinenden niunmsgeschichte des

des hauptstädtischen t, geb. Margarethe alt, im vierten Jahre Das Leichenbegängniß Nachmittags, vom Nr. 78, aus stätt- Grundbesitzer Mit- schusses Herr Lud- von 58 Jahren. Sein hreidchen Verwandt- chde am 14. d. in beftattet. — In das Mitglied des schusses Herr Jo- von 76 Jahren. Aus T r i e s t wird

getretene Springen, welche hier die die Springflur des dinal Theater derart die M a s k e n - R e- mußte. Die Hochflut ds, eine halbe Stunde mt. Die Fluth machte em starken S c i- wemmen die Wellen Stadtteil in einer ung. Der Rathhaus- bebrüdenplaz gleichen s zu einer Höhe von schen diesen Bläzen Südbahnhof zu waren das Wasser stieg bis überichwemmte hinter der Altstadt, ferner den bände und dem Mond- Komunal-Theater umgeben. Auch in die und Gewölbe drang den Komunal- lang „Manon“ beende Wasser nicht gem das erste Vestibule thete das Wasser die ge, vor welchen sich d füllte dieselben in bis zu den Knien im de in höher gelegene fer einige zum Parter re, drang es in aus dem sich das Borstellung entferne e improvisirt, agen gelangte. Viele e n s t m ä n n e r n tigten sich der Schube Wasser ins Freie. G-arren gemietet, beforderten. So sehte Epiziden. Von dem r befindlichen Kaffee- rsonen die einzelnen entfes. Gegen 11 Uhr am zurück, und nun Basser aus den Thor- bestimmten Lokaltäten hatte sich die Fluth ade später bot die

ugen. Gestern haben der Linie M o r a t v e r k e h r wieder Linie wurde, wie atsbahnen mittelst, und G i l g u t v e r- P a s t e n v e r k e h r

**Verein in den Tod.** Zwei Freundinnen, Helene P o l l a k und Emma B l a z s e k, Beide 10-jährige Mädchen, lebten seit Jahren in innigster Freundschaft miteinander. Dieser Tage wurde das eine Mädchen aus dem Dienste entlassen, während das andere sich mit seinen Eltern entzweite. Beide beschloßen nun, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Heute Nacht tranken Beide an der Ecke der Hellerstraße und Kisfaludygasse aus einem mitgenommenen Fläschchen eine größere Quantität Laugen- essenz und zogen sich schwere innere Verletzungen zu. Die beiden Mädchen wurden ins Nochsospital transportirt.

**Eine Fälscherbande.** Aus M i s k o l c z schreibt man uns: Eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Fälscherbande wurde heute von unserer Polizei ausgehoben. Es sind dies aus Amerika zurück- gemanderte Schelme, die durch Vermittlung hiesiger armer Handwerker f a l s c h e D o l l a r n o t e n in Umlauf setzten. Einer der Vermittler wollte gestern ein derartiges Falsum in einem hiesigen Geldinsti- tut in heimathliche Münze einwechseln, doch der Bankdirektor erkannte das Falssifikat und traf all- gleich Anstalten zur Verhaftung des Ueberbringers. Derselbe machte beim ersten Verhör solche Geständ- nisse, daß es noch im Laufe des heutigen Vormittags gelang, der Verbrecher habhaft zu werden. Nun wird nach der Dollarpresse gefahndet.

**Leichenbegängniß.** Wie man uns aus K l a u s e n b u r g telegraphirt, wurde heute dort die einst gefeierte Schauspielerin Frau Michael K r a f n a y unter allgemeiner Theilnahme beerdigt. Im Namen des Budapest Nationaltheaters kondole- lichte der Direktor-Stellvertreter Graf F e s t e t i c h telegraphisch. Auch aus anderen Städten langten Kondolenstelegramme ein. Leichenbegängen hielten Ste- phan S z e n t g y ö r g y i im Trauerhause und Direktor D i t r ö i im Friedhof.

**Ein aufregender Vorfall** spielte sich heute Nachmittags in einer der belebtesten Gassen S z e g e d i n s, in der Schulgasse, ab. Wie man uns näm- lich von dort telegraphirt, feuerte der 18-jährige Barbiergehilfe Markus D r a g i n auf der Straße mehrere Schüsse ab. Dragin hatte sich mit Frau Bela F o r r a i, die aus Benta ihrem Gatten ent- laufen war, in Szegedin eine Barbierstube einge- richtet. Heute erschien Forrai im Geschäft, um seine Frau zurückzuerobern. Dragin nahm einen Revolver und richtete sechs Schüsse gegen Forrai, der vor der Thüre stand. Eine Kugel traf Forrai ins Gesicht. Die übrigen Kugeln flogen unter einer Schaar Kin- der, die eben aus der Schule heimkehrten. Cines der- selben wurde verletzt, außerdem ein Arbeiter. Der Attentäter wurde v e r h a f t e t.

**Unterhaltungen.** Die Gewerkekorporation der Budapest Eispänner veranstaltete heute Abends in der Lustigengasse Nr. 16 eine Tanzunterhaltung, welche einen überaus gelungenen Verlauf nahm.

**Bergsturz.** Auf der Gram-Steinbrücker Linie der Südbahn erfolgte gestern um 7 Uhr 40 Minuten Abends, wahrscheinlich in Folge Thau- watters, bei B a p r e s i c, knapp an der Krapina- brücke, ein Bergsturz, welcher die Strecke auf mehr als 50 Meter verlegte. Drei Minuten vorher hatte ein P e r s o n e n z u g die Stelle passiert. Ein B a u e r soll unter dem Gerolle b e g r a b e n und ein W a g e n sammt Gepan in die Save geschleudert worden sein. Die letztere Vermuthung bedarf noch der Bestätigung. An der Freimachung der Strecke wird gearbeitet.

**Ueberfall in der Hochzeitsnacht.** Ein interessanter Fall wird aus M ä d a s gemeldet. Der dortige Einwohner Stephan F i l i p o v i c s hatte am letzten Faschingstage in B i k f ä r d, dem Wohn- ort seiner Braut, seine Hochzeit gefeiert. Gegen halb 12 Uhr Nachts brach das junge Paar auf, um heim- zufahren nach Madaas. In einem kleinen einspännigen Schlitten fuhr das Pärchen; der junge Gatte leitete selbst und dicht neben ihm saß die junge Frau. Kaum hatten sie das Gebiet der Gemeinde B i k f ä r d verlassen, als drei bewaffnete Kerle hervorprangen, den Schlitten anhielten und von F i l i p o v i c s L ö s e g e l d verlangten, weil er seine junge Frau in e i n e a n d e r e G e m e i n d e f ü h r e. Sie drohten, die Frau zu entführen, wenn sie kein Geld erhalten. Weit und breit war Niemand zu sehen und F i l i p o v i c s blieb nichts Anderes übrig, als den Wegelagerern 4 Gulden und zwei Tücher zu überlassen. Die Kerle gaben sich damit zufrieden und das junge Paar konnte weiter fahren. Dieser Tage erfuhr die Gendarmerie die Wegelagerer in der Person des Stephan B e n k und zweier seiner Freunde. Sie wurden dem Gerichte übergeben und werden sich wegen Erpressung zu verantworten haben.

**Ueberfahren.** Der vom Wagenführer Ste- phan F r á j Nr. 278 gelenkte Wagen Nr. 111 der elektrischen Friedhofsbahn überfuhr heute Abends gegen halb 8 Uhr in der Nähe der Hajtsárgasse in Steinbruch einen anscheinend der Arbeiterklasse ange- hörigen, beiläufig 22 Jahre alten Mann. Dem Un- glücklichen wurden Arme und Füße gebrochen und außerdem der Schädel zertrümmert, so daß er I o s o r t t o d t blieb. An der Unglücksstätte erschien eine polizeiliche Kommission, die in der Brusttasche des Toten einen Zettel mit der Aufschrift „Paul K o v á c s, Tagelöhner“ fand. Ob dies der richtige Name des Mannes ist, konnte noch nicht festgestellt

werden. — Der Tagelöhner Stephan M o s t a wurde heute Nachmittags auf dem Elisabethring von einem Wagen der elektrischen Bahn niedergeworfen, wobei ihm das rechte Bein brach. Der Verunglückte wurde ins Nochsospital befördert.

**Aus dem Vereinsleben.** Der „National- Radfahrerverein“ hielt am 9. März seine ordentliche Generalversammlung, bei welcher folgende Funktionäre gewählt wurden (die Präsidentenstelle wurde vorläufig noch nicht besetzt): Vizepräsident Julius S u d v i g h, Vereinssekretär Eugen S z e l e y, Kassier Eugen F r i e d r i c h, Kontrolor Karl G e f t e i n. Kapitän Julius D é r y, Vizekapitän Stephan S z a b ó; Aus- schußmitglieder: Joseph Wendt, Karl Mayer, Richard P e k t o s t y, Johannes Porta jun., Julius Kirchnayer und Eugen Bauer; Hornist Ludwig Grill jun., Fahnen- träger Joh. Porta. — Der Verein der B u d a p e s t e r F a h r t e c h n i k e r wählte in seiner vorgestern ab- gehaltenen Generalversammlung folgende Funktionäre: Präsident J. G á s p á r, Sekretär Leopold G i n n e r, Schriftführer Franz Bittel, Kassier Emerich Rona, Kon- trolor Heinrich Brochata, Bibliothekar Paul Fecht.

**Selbstmordversuch eines Juristen.** Aus K a j c h a u wird telegraphisch berichtet: Der Jurist Géza B u t t y k a y hat sich heute mittelst einer Jagdmünte angetroffen. Der Lebensüberdrüßige, dem die Kugel durch den Leib ging, hatte noch Kraft, um Hilfe zu rufen. Unerwiderte Liebe soll ihn lebensüberdrüßig ge- macht haben. Seine Verlesung ist eine ziemlich schwere.

**Polizeinacht.** Ein unbekannter Mann, der gestern Abends die Kasse im Volksbad des Lukás- bades zu erbrechen versuchte, wurde durch die Wachsam- keit des Wadedirners Joseph W o d o verdeckt. Nach dem Unbekannten wird gefahndet. — Im II. Bezirk wurde heute Nacht eine polizeiliche Razzia abgehalten und sind bei dieser Gelegenheit zwölf gemeingefährliche Individuen aufgegriffen worden. — Der 27-jährige Tischlergehilfe Franz B u r u c s schoß sich heute in seiner Wohnung, Heszegasse Nr. 23, aus unbekannter Ursache eine Kugel in den Mund und wurde lebens- gefährlich verletzt ins Nochsospital gebracht.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. März. Infektionskrankheiten kamen vor 14, und zwar: an Typhus 1, Mattern -, Variolois -, Scharblattern 4, Scharlach 2, Masern 5, Diphtheritis 1, Group -, Trachoma 1, Dysenterie -, Keuchhusten -, Roth- laus -, Rueral-Fieber -, Dheentrisenentzündung -, Krankenstand im Nochsospital 2244, im Johannes- spital 326. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt geboren 48, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk -, 5. Bezirk -, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, in Spitälern 15. — T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 10, Lungen- schwindel 8, Lungenentzündung 10, sonstige Krank- heiten der Athmungsorgane -, Circulationskrankheiten 7, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane -, Typhus -, Mattern -, Scharlach -, Masern -, Diphtheritis -, Group -, Dysenterie -, Keuchhusten -, Rothlaus -, Rueral-Fieber -, sonstige Krankheiten 11, Infuenza -.

**Gartensächer** beziehen Alles, was sie für ihre Gärten an Samen, insbesondere die gegenwärtig nöthigen Samen für die Warmbeete, Kunstdünger und Werkzeuge gebenden, in verlässlicher, bester Qualität am billigsten von der hiesigen Firma G d m u n d M a u t h n e r, welche ihren diesbezüglichen, reich illustrierten Preis- courant Jedermann auf Verlangen gratis und franko zusendet.

### Theater, Kunst und Literatur.

Der „Tonkünstlerklub Franz List“ veranstaltet Mittwoch, 20. d., Abends, halb 8 Uhr im kleinen Redoutensaale sein erstes diesjähriges Konzert. Zur Aufführung gelangen: 1. S z i d e r B á t o r: Klavier- quintett Dur. (Erste Aufführung). Vorgetragen von Clemer P o l o n g i und den Herren Professor G r ü n f e l d, S e b a l d, R i e d l, R o v a c s e k. 2. Drei Lieder von Eduard P o l d i n t, gesungen von Frau W. M a l e c z k y. (Zum ersten Male.) 3. R. C h o v á n s Sonate für Klavier B dur, vorgetragen vom Komponisten. 4. Drei Lieder von Stephan K e r n e r, gesungen von Herrn Wilhelm W e d. (Zum ersten Male.) 5. L i s t s symphonische Dichtung „Ungaria“. Auf zwei Klavieren vorgetragen von den Herren R. C h o v á n und A. S z e n d y. Das zweite Konzert des Tonkünstlerklubs wird Freitag, den 5. April, im kleinen Redoutensaale stattfinden.

Das Solo-Konzert des Professors Eugen H u b a y findet nicht, wie ursprünglich angekündigt, am 27., sondern schon am 26. März statt.

Von dem ausgezeichneten biographisch-litera- rischen Unternehmen Joseph G i n n e r i sen. s „Magyar irók élete es művei“ (Verlag von Victor H o r n y á n k t y) ist die 30. Lieferung ausgegeben worden. Diese reicht von Gyulai bis Halás- und enthält eine Fülle der interessantesten Biographien. Die bisherigen 30 Hefte des trefflichen lexikalischen Werkes bringen insgesamt 709 biographische Artikel.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 13. März.** (Direktor und Tenorist.) Aus Mailand langte vorgestern vom Tenoristen P r e v o s t an den Regierungskommissar Baron M o p c s a ein Schreiben ein, in welchem er mittheilt, daß er von der gegen ihn durch den Operndirektor Arthur N i k i c h eingereichten Strafanzeige im Wege der Zeitungen Kenntnis erhalten habe und bereit sei, wenn er eine gerichtliche Vorladung erhält, vor der Gerichtsbehörde zu erscheinen, um die gegen N i k i c h vorgebrachten Beschuldigungen zu beweisen. Advokat H e t s hat hienon in seiner Eigenschaft als Anw lt des Opernhauses dem Strafgericht Mittheilung gemacht, welches die Vorladung des Cheppares Prevost verjügte.

(Scheidung des Grafen Samuel Gyulai.) Dr. Leo F u n k l e r, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, theilt der „N. Fr. Pr.“ in Erfüllung eines ihm erteilten Auftrages Nachfolgendes mit: „Der Graf Samuel G y u l a i, Großgrundbesitzer in Ungarn, Oesterreich und Italien, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, der häufig in Wien weilte, sich zumest aber im Auslande aufhält, hat in Wien die Bekanntschaft der Frau Baronin Alice B é c s e y, die im Jahre 1892 in Berl's Protheum als Cymbal-Virtuosin debutirte, gemacht und dieselbe gehehlicht. Herr Graf Gyulai hat jest um die Scheidung dieser seiner Ehe ange sucht, und der Vertreter der Familie, Herr Dr. Julius G y u r k o v i c s, Advokat in Budapest, hat in der jüngsten Zeit die Scheidungsklage beim kompetenten Konsistorialgericht eingebracht. Um die endgiltige Auflösung dieser Ehe zu erlangen, mußte Herr Graf Samuel Gyulai ungeachtet dessen, daß die Familie Gyulai eine streng katholische Familie ist und sich dieselbe um die römisch-katholische Kirche viele Verdienste erworben hat, den römisch-katholi- schen Glauben aufgeben und zum Protestantismus übertreten.“

(Wegen Betrugs) hatte sich heute der ehe- malige Budapest Spediteur Adolf G o l d vor dem Kriminalgerichte zu verantworten. Der Genannte, der diesmal nicht das erste Mal mit dem Strafgerichte zu thun hatte, engagirte vor einigen Jahren für seine neben Temesvár befindliche Kunstmühle einen Geschäfts- leiter, welcher 2000 fl. Kaution zu erlegen hatte. Als dann Engel mit seiner Familie nach Temesvár reiste, um seinen Dienst anzutreten, überzeugte er sich, daß diese Mühle schon seit Jahren nicht in Betrieb siehe, weil sie ganz unter Wasser stand. Als sich G o l d weigerte, dem neuen Geschäftsleiter die Kaution zurückzu- zahlen, erstattete Letzterer die Betrugsanzeige. G o l d wurde wegen dieses betrügerischen Vorgehens zu a c h t m o n a t l i c h e r K e r k e r s t r a f e verurtheilt, welches Urtheil von allen drei Instanzen b e s t ä t i g t wurde. Nächstens gelang es ihm, die Revision seines Prozesses zu erwirken. Der Gerichtshof begann in dieser Angelegenheit heute die abermalige Verhandlung des Prozesses, die aber erst morgen zu Ende geführt wer- den wird.

(Prinz und Kaufmann.) Vor einigen Wochen erschien bei dem in einer hauptstädtischen Wasserheil- anstalt zur Kur weilenden Prinzen Alexander R a d z i m o w i l l der Kaufmann J. H o l l ó s und präferirte ihm eine 800 fl. betragende Rechnung über gelieferte Damen- toilettenwaaren zur Ausbezahlung. Der Prinz war hierüber ziemlich ungehalten und verjeste dem Kaufmann in seinem Unmuth eine Ohrfeige. Wegen dieser Insulte strengte der Kaufmann beim Strafbezirksgerichte eine Injurienklage an, welche am 20. d. vor dem Straf- bezirksrichter G a j z á g o verhandelt werden soll. Wie man uns mittheilt, dürfte die Klage bei dieser Verhand- lung nicht erledigt werden, da die Vorladung dem Prinzen nicht behändigert werden konnte. Das Bezirks- gericht hat demzufolge die Polizei ersucht, den derzeitigen Wohnort des Prinzen auszuforschen.

(Ein begnadigter Mörder.) Man schreibt uns aus E s j e g g: Der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter vom hiesigen Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurtheilte Karl A r g a l u s, der seinerzeit als Kaufmann in Bukovce eine angesehene Stellung einnahm, wurde von Sr. Majestät zu z w a n z i g j ä h r i g e m K e r k e r begnadigt und heute unter starker Bedeckung nach Segoglava überführt, wo er seine Strafzeit zu verbüßen haben wird.

**Sódmező-Vásárhely, 13. März.** (Die Sódmező- V á s á r h e l y e r B a u e r n r e v o l t e.) (Mchter Verhänd- lungstag.) Das Zeugenverhör wird im forcirten Tempo fortgesetzt und ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Verhandlung des Prozesses Samstag beendet sein wird. Man vernahm heute einige weitere Zeugen, darunter die Kaufmannsgattin Frau Ludwig B e n k e, die Gymnasialschüler Anton K u n, den Lehr- burschen Jakob G o t t e r m a y e r, den Feuerwehmann Anton A r t u s und Andere, welche gesehen haben, wie einzelne von den Zeugen namhaft gemachte Angeklagte die Gendarmen mit Steinen bewarfen. Die Verhand- lung wird morgen fortgesetzt.

**Offener Sprechsaal. \*)**  
Külön értesítés helyett  
**Klein Vilma,**  
Csorna,  
**Strauber Samu,**  
Budapest,  
**Jegyesek.**

**Irene Czakó,**  
Ezsolnok,  
**Ignaz Hartmann,**  
Budapest,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Schöndlich bewilligter 64251  
**Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine  
**JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN**  
zum Selbstkostenpreis aus.  
**Ellinger Albert, Furdó-utca 1.**  
Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.  
\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Diener Szerena,**  
Veszprém.  
**Lóvy Samu,**  
Budapest (T. b. ny).  
jegyesek.

**Langer Szidka,**  
Sagocza,  
**Markstein Miksa,**  
Galánta,  
jegyesek.

**Rouvine Kestler,**  
**Emil Knap,**  
Moson  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten  
als **Verlobte.**

**Rechnitzer Rozalia,**  
Mura-Vid.  
**Wortmann Mór,**  
Zala-Eg-rs-eg,  
jegyesek.

**Jeanette Schlesinger,**  
Bolleis,  
**David Horn,**  
Brufné,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten  
als **Verlobte.**

**Pauline Wagner,**  
Budapest,  
**Mag Horn,**  
Budapest,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten  
als **Verlobte.**

## Coupon-Einlösung.

Laut Beschluß der Generalversammlung wird unser

# Aktien Coupon Nr. 3

als Dividende pro 1894 mit 8 fl., und zwar vom 15. März l. J. bei unserer Hauptkassa 5. Bez., Alttormánngasse 16, eingelöst.

Die p. t. Aktionäre werden ersucht, die arithmetisch geordneten Coupons in Begleitung einer Konfirmation, welche bei unserer Kasse aufliegen, einzureichen.

Budapest, 11. März 1895.

Die **Direktion der Vereinigten Ziegel- und Cementfabriks-Aktien-Gesellschaft.**  
(Nachdruck wird nicht honorirt).

**Jede Hausfrau** kann ihren Bedarf in allen erdenklichen bauh. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller **Garantie** für **Solidität** zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft,** Landstr., Böhm. Reich, illustr. Katalog gratis und franko. Derf. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: **Chiffonblau** und lein. **Kleider** u. **Schürzenstoffe,** sowie **Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche.** Monogramme-Strickerei, **Strick-, Strickmaterialien** etc.

Elegante  
**Frühjahrs-Nouveautés**  
von  
**Damen-Konfektion,**  
sowie  
**Kragen, Cappes, Jaquets.**  
Größte Auswahl billigst in  
**SIMON HOLZER'S Waarenhaus,**  
IV., Kiryó-tér 2.  
Illustrirte Modeberichte gratis u. franko.

**Entfettungs-Pillen.**  
verordnet von **Dr. Schindler-Barnay,** k. k. Rath, Wadearzt in Marienbad. Erhältlich in jeder größeren Apotheke. Hauptdepot: Apotheke des **Josif v. Török, Budapest.**

## Ungarische Bank für Industrie und Handel Aktiengesellschaft.

Unsere neuartigen Kassenscheine in Checkform tragen 4% Zinsen (steuerfrei) p. a.; empfehlen sich als eine neue Art von Spareinlagsbüchern; bieten in mancherlei Richtung Vortheile gegenüber den bisherigen Einlagsbüchern und den Kassenscheinen alten Systems.

Die Zahl unserer Institute und Firmen, welche sich bereit erklären, die Kapitalcoupons dieser Kassenscheine von ihren eigenen bekannten Klienten an Zahlungsstatt anzunehmen, beträgt bereits jetzt 1000; das die bezügliche Verzeichniß ist bei unserer Hauptkassa, sowie bei unseren Filialen erhältlich.

Ausserdem nehmen wir Einlagen an zu 4% auf Spareinlagsbüchern, gegen Kassenscheine alten Systems und in laufender Rechnung (Check Konto).

Unsere Wechselstube übernimmt Aufträge zum Kauf und Verkauf von Werthpapieren und ertheilt Aufklärungen in allen auf das Bankgeschäft bezüglichen Fragen.

Zur Kapitalanlage empfehlen wir: **die 4%igen steuerfreien Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen der Central-Hypotheken-Bank ungar. Sparkassen**

zum Tageskurse.  
Filialen: V.-VI., Podmaniczkyg. 2. VI.-VII., Theresienring 2. Ungar. Bank für Industrie u. Handel A.-S. V., Palatingasse Nr. 4.

### Telegramme.

#### Bismarck's 80. Geburtstag.

**Berlin, 13. März.** Die Petitionskommission des Reichstages berathete heute die Petition, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger des deutschen Reiches zu ernennen. Die Kommission beschloß, unter Zuziehung eines Regierungskommissärs eingehend über diesen Gegenstand zu verhandeln.

**Berlin, 13. März.** Der „Nationalen Korrespondenz“ zufolge beabsichtigt der Präsident des Reichstages anlässlich der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck die Veranstaltung eines parlamentarischen Dinners in der Wandelhalle des Reichstages.

**Berlin, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Von der Fahrt der Bismarck-Parteien nach Friedrichsruhe ist die Presse ausdrücklich ausgeschlossen. Ein Antrag auf Beglückwünschung des gesammten Hauses unter Lieb seitens der Mehrheit, weil das Centrum erklärte, gegen einen solchen Antrag öffentlich protestiren zu müssen. Eine derartige Debatte sollte vermieden bleiben. — Der Verein der Berliner Künstler ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenmitglied.

**Berlin, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Die Ernennung Wilhelm Bismarck's wird allgemein dahin aufgefaßt, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck eine besondere Freude bereiten wollte. Der neue Oberpräsident erschien heute begleitet von seinem Bruder im Reichstage, wo er im Joyer vielfach beglückwünscht wurde. Allgemein wurde die merkwürdige Ähnlichkeit Wilhelm Bismarck's mit seinem Vater bemerkt. Am ausführlichsten bespricht die „Vossische Zeitung“ die überraschende Ernennung des Grafen, dessen Grundsatz: „Leben und leben lassen“ ist.

#### Amnestie-Erlaß König Humbert's.

**Rom, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Der für morgen zu erwartende Amnestie-Akt des Königs wird sehr umfangreich sein. Es heißt, daß alle wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Staates verhängten Strafen unter dem Ausmaße von zehn Jahren um vier bis fünf Jahre herabgesetzt und daß alle wegen solcher Vergehen im Zuge befindlichen Prozesse eingestellt werden sollen. — Die an den König aus Sizilien gelangten Bittgesuche um Begnadigung der wegen politischer Vergehen Verurtheilten tragen über 85,000 Unterschriften.

**Rom, 13. März.** Wie die Blätter melden, werde das morgen zur Veröffentlichung gelangende königliche Amnestie-Dekret alle von den Militärgerichten in Sizilien und Massacara vorgenommenen Verurtheilungen umfassen. Begnadigt werden alle zu Strafen unter drei Jahren verurtheilten Personen, während die Strafen der Uebrigten um ein Drittel herabgesetzt werden. Auch Uebertretungen und Vergehen gegen das Preß-

gesetz, sowie Wahlvergehen werden unter die Amnestie fallen. Der „Opinione“ zufolge würde das Amnestie-Dekret auch die Erlöschung der Strafamtshandlung wegen einiger Delikte gegen die Sicherheit des Staates zur Folge haben, und demgemäß hätte Kapitän Roman seine Freilassung zu gewärtigen.

#### Der chinesisch-japanische Krieg.

**Rom, 13. März.** Der Minister des Aeußern Baron Blanc empfing heute den chinesischen Gesandten, welcher Samstag dem König sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

**London, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die chinesische Regierung hat sich nicht bloß an einige, sondern an sämtliche europäischen Großmächte, sowie an die Vereinigten Staaten mit dem Ansuchen um deren Mitwirkung und Unterstützung bei den Friedensverhandlungen zwischen China und Japan gewendet. Es ist vorauszu sehen, daß die Kabinete der Mächte in einen Gedankenaustausch über diese Angelegenheit eintreten werden.

**Petersburg, 13. März.** Der „Nowoje Wremja“ wird aus Tientsin gemeldet: Gerüchtweise verlautet, die Japaner beabsichtigen, die Mandschu-Dynastie zu entthronen und auf den chinesischen Thron einen Abkömmling der Dynastie Ming zu setzen. Letzterer soll versprechen, den Japanern den Zutritt in das Innere des Landes zum Handelsbetriebe daselbst freizugeben. Japanische Ingenieure sollen chinesische Bahnen bauen und japanische Offiziere die chinesische Armee und Flotte ausbilden.

**Gran, 13. März.** Der Verwaltungsausschuß bringt als Atrikelführer die Gemeindevorstände in Vorschlag. Von den Lehrern, welche unter dem Einfluß der Geistlichen stehen, wurde keiner empfohlen.

**Klaufenburg, 13. März.** Zum Konvent des siebenbürgischen reformirten Kirchen distrikts erwartete man die Ankunft des Oberkurators Desider Bánffy, der das Präsidium führen sollte. Baron Bánffy telegraphirte aber heute Mittags, daß er wegen der Sitzungen des Magnatenhauses jetzt die Hauptstadt nicht verlassen könne.

**Agram, 13. März.** (Landtags-Sitzung.) Der Ausschuß für innere Landesverwaltung unterbreitet die Berichte über den Gesandtschaftsbesuch in der Regulirung der Wasserläufe und über die Reorganisation der europäer Adelsgemeinde. Wird feinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden. Der Bericht des Schlußrechnungs-Ausschusses über die Schlußrechnungen der Landesfonds pro 1893 wird zur Kenntniß genommen. Rucsic's interpellirt über die Nothwendigkeit der Hilfe aus Landesmitteln für das Landvolk in Folge des strengen Winters. Der Banus antwortet, solange nicht konkrete Fälle vorliegen, könne er nichts veranlassen. — Rucsic's replizirt und weist darauf hin, daß die Blätter diesbezüglich haarsträubende Schilderungen bringen. — Der Banus entgegnet, wenn sich die Leute an die Behörden gewendet hätten, so würde man ihnen Hilfe geleistet haben. Die Antwort wird zur Kenntniß genommen. — Mile Starcevic's interpellirt, warum die Bevölkerung der oberen Orzwe unentgeltlich den Schnee von den Hochstraken entfernen müsse. — Der Banus antwortet, daß das Ministerium jene Bewohner entschädigen werde. Auch diese Antwort wird zur Kenntniß genommen. — Jovanovic's interpellirt wegen des Verbotes einer Volksversammlung in Krapina. — Rucsic's interpellirt wegen der Konfiszirung einer kroatischen Zeitung. — Jovanovic's interpellirt weiter über die Nichtbestätigung der Statuten des Agrarer Arbeitervereins. — Rucsic's interpellirt wegen Nichtbezahlung kroatisch geschriebener Quittungen bei den Staatsbahnen.

**Wien, 13. März.** Gegenüber den Meldungen der Blätter über die Absendung eines Briefes des Papstes an den Prinzen Alois Liechtenstein in Angelegenheit der Reise des Kardinals Schönborn nach Rom erklärt Prinz Liechtenstein in der „Reichspost“, daß ein derartiges Schreiben an ihn überhaupt nicht gelangt sei.

**Wien, 13. März.** Anlässlich des morgigen Geburtstages des Königs Umberto von Italien wird Botschafter Graf Nigra im italienischen Botschafter-Palais die Mitglieder der hiesigen italienischen Kolonie empfangen und deren Glückwünsche entgegennehmen. Hierauf findet beim Botschafter ein Diner statt.

**Wien, 13. März.** (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses wurde die Debatte über die Verstaatlichung des Telephons zu Ende geführt. Berichterstatter Dr. Gerner beantragt, das aufzunehmende Kapital mit 5 Prozent zu verzinsen, während die Regierungsvorlage 4 1/2 Prozent in Aussicht nahm. Das Postparlament erklärt sich bereit, das Darlehen unter den gesetzlich bestimmten Bedingungen zu übernehmen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag des Referenten angenommen.

**Berlin, 13. März.** Heute Abends um halb 8 Uhr findet bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény ein Diner zu 40 Gedecken statt. Außer dem Kaiser und der Kaiserin werden daran theilnehmen: Herzog und

den unter die Amnestie würde das Amnestie- Strafamtshandlung Sicherheit des Staates hätte Kapitän No...

Asiatische Krieg.

Minister des Neupern den chinesischen Freitag dem König sein...

Privat-Telegramm. Die chinesische nicht klos an die europäischen Vereinigten...

Der „Nowoje Wremja“ Gerüchtweise ver... die W andschun... auf den förmlich der...

Verwaltungsausschuss der Gemein... den Lehrern... der Geis...

Zum Konvent des normierten Kir... die Ankunft des... der das Präsidium...

am Montag (13. u.) Verwaltung unterbreitet... betreffend die... der Gemein...

Paris, 13. März. Heute sind von Lantes... Dreuz und anderen Orien Truppen-Abtheil...

Paris, 13. März. Eine Kompanie des 74. Siniens-Infanterie-Regiments, welche behufs Theil...

Paris, 13. März. Der Minister für öffentliche Arbeiten brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf...

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Es steht...

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Lord Rosebery begibt sich zur Er...

London, 13. März. Die „Reuter's Office“ meldet, ist ein von London kommender Dampfer...

Brüssel, 13. März. Die Brüsseler Arbeitervereinigung beschloß im Falle der Annahme...

Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Reichsfürst Friedrich von Hohenlohe, Oberkammerer Fürst Hohenlohe, Graf und Gräfin Eulenburg, Baron und Baronin Marschall, Fürst und Fürstin Pleß, Fürst und Fürstin Lichnowsky, Graf und Gräfin Wedell, sowie das Gefolge des Kaisers und der Kaiserin.

Berlin, 13. März. Die Centrum-Fraktion des Reichstages beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit Stimmeneinhelligkeit, den Antrag des Grafen Kanitz abzulehnen. Die Fraktion sprach sich ferner gegen das geplante Zusammengehen mit der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages aus. Dagegen bildete sich im Schoße der Fraktion eine wirtschaftliche Abtheilung.

Berlin, 13. März. Der Antrag Kanitz ist unterzeichnet von 59 Mitgliedern der Deutsch-Konservativen, 15 Mitgliedern der Reichspartei, 1 Nationalalliberalen, 11 Mitgliedern der deutschen Sozialreformpartei, 2 Polen und 8 Parteiloosen, darunter dem Grafen Herbert Bismarck.

Berlin, 13. März. Der „Post“ zufolge sprach in der gestrigen Sitzung des Staatsrathes in der Frage betreffend die Maßregel zur Hebung der Getreidepreise als erster Redner Graf Kanitz zu Gunsten der Vorschläge, die seinem Antrag zugrunde liegen. Darauf sprachen v. Helldorf (Bedra) und geheimer Kommerzrath Freytag, welche in sachlicher, aber energischer Weise die Vorschläge als undurchführbar bezeichneten.

Köln, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die „Volkszeitung“ versichert, aus fremdländischen diplomatischen Kreisen erfahren zu haben, daß der Czar und die Czarin beabsichtigen, im Mai, nach Beendigung des Trauer-Halbjahres, nach Berlin zu kommen, von dort nach Paris zu reisen und den Rückweg nach Rußland über Wien zu nehmen. Dieser Entschluß steht ziemlich fest und werden demnächst vertrauliche Anfragen bei den Höfen erfolgen, ob der Besuch genehmigt sei. Der Eröffnungsfest der Nord-See-Kanals wird der Czar nicht beizubehalten.

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Pariser Ausgabe des „New-Yorker Herald“ theilt mit, daß die Theilnahme König Humbert's an den Kieler Festlichkeiten beschlossene Sache sei.

Paris, 13. März. Heute sind von Lantes, Dreuz und anderen Orien Truppen-Abtheilungen nach dem Lager von Sathonay abgegangen, wo das Expeditionskorps für Madagaskar organisiert wird. Die Truppen wurden von der Bevölkerung lebhaft akklamiert und bejubelt.

Paris, 13. März. Eine Kompanie des 74. Siniens-Infanterie-Regiments, welche behufs Theilnahme an der Expedition nach Madagaskar heute Nachmittags von hier abging, wurde auf dem Marsche von der Kaserne zum Bahnhof mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Paris, 13. März. Der Minister für öffentliche Arbeiten brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, welcher die Herstellung eines Kanals von Marseille zur Rhone in der Länge von 54 Kilometern betrifft. Die Kosten sind mit 80 Millionen Francs veranschlagt, von welchen die Hälfte durch den Staat, die Hälfte durch die Handelskammer von Marseille und das Departement Bouches du Rhone aufgebracht werden.

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Es steht fest, daß König Milan den König Alexander bei dessen Rückkehr nach Belgrad begleiten wird. Die Königin-Mutter Natalie beabsichtigt, sich im Laufe des Mai zu einem weimonatlichen Aufenthalt nach der serbischen Hauptstadt zu begeben.

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Lord Rosebery begibt sich zur Erholung auf seinen Landsitz und dann auf längere Zeit in ein Seebad.

London, 13. März. Die „Reuter's Office“ meldet, ist ein von London kommender Dampfer mit einem japanischen Offizier an Bord in Gravesend eingetroffen. Da man über die Bestimmung des Dampfers eine Auskunft verweigerte, wurde das Schiff beschlagnahmt und unter Aufsicht des Kanonenbootes „Buffard“ gestellt.

Brüssel, 13. März. Die Brüsseler Arbeitervereinigung beschloß im Falle der Annahme des von der Regierung eingebrachten Kommunalwahlgesetzes, den allgemeinen Ausstand zu unterstützen. Die Mitglieder glauben, der Kriegsminister werde seine Entlassung einreichen, wenn der Gesetzentwurf betreffend die militärische Kriegsorganisation nicht angenommen würde, denn der Minister sei der Ansicht, daß der persönliche Dienst allein nicht geeignet sei, der sozia-

listischen Propaganda in der Armee entgegenzutreten.

Belgrad, 13. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Von dem der Regierung zugeschriebenen Beschlusse, Paschics und andere radikale Führer aus dem Lande zu verweisen, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Belgrad, 13. März. Die Zurückleitung des Prozesses Cebinac an das Obergericht wurde vom Kassationshofe aus dem Grunde beschlossen, weil betreffs der Angeklagten Tauschanovics, Stanojevic, Novakovic und Nenadovic keine ausreichenden Verdachtsgründe namhaft gemacht wurden.

Sofia, 13. März. Der ehemalige Minister und Deputy Fürst Alexander Stirben, ein Sohn des einstigen regierenden Fürsten Stirben, ist heute gestorben. Die Kammer hob zum Zeichen der Trauer die Sitzung auf.

Tanger, 13. März. Die spanische Fregatte „Königin-Regentin“, welche die marokkanische Bottschaft nach Tanger zurückgeführt hatte und letzten Sonntag nach Cadix abging, ist bisher nicht an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen. Man befürchtet, daß das Schiff in den Stürmen, welche seit mehreren Tagen wüthen, verunglückt sei.

Walsenburgh (Colorado), 13. März. Als gefangen genommene 9 Italiener, welche gedungen waren, den Deputy-Sheriff zu ermorden, von einem Polizeibeamten nach dem Gefängnisse gebracht werden sollten, wurde aus einem Hinterhalte dieselben geschossen. Vier der Gefangenen, sowie der Führer des Wagens wurden getödtet. Da sich die Italiener bewaffnen, werden Außerordnungen befürchtet.

Fiume, 13. März. Laut einer heute vom österreichisch-ungarischen Konsulat in Messina eingetroffenen Nachricht ist der bereits verlorene geblaubte Dampfer „Salvatore“ nach extremer Havarie längere Zeit in Messina vor Anker gelegen und von dort am 9. d. nach Fiume abgegangen.

Wien, 13. März. Erzherzog Karl Ludwig hat heute folgende Herren empfangen: Fürst Paul Metternich, Fürst Franz Windischgrätz, Graf Eduard Palffy, Karl v. Fugger, Ritter v. Zaleski und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Kathrein.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Es erhält sich das Gerücht, daß Freiherr von Hammerstein von der Leitung der „Kreuzzeitung“ zurücktritt. Wie verlautet, drängen ihn die Eigenthümer zum Rücktritt.

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde die Ehescheidung Daudet's des Jüngeren zu Gunsten seiner Gattin, einer Enkelin Victor Hugo's, entschieden.

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Ein Unbekannter stürzte sich heute von der Julijäule herab und blieb sofort todt.

Brüssel, 13. März. Die Nerzte konstatariren an der Königin, die in Folge eines Pferdehufes an der Hand verwundet wurde, eine dauernde Lähmung des rechten Armes. Das Befinden der Kaiserin Charlotte hat sich bedeutend gebessert. Die Kaiserin hat die Krise glücklich überstanden und befindet sich bereits außer Lebensgefahr.

Petersburg, 13. März. (Privat-Telegramm.) Ueber das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers sind unbestriedigende Nachrichten eingetroffen.

Dedenburg, 13. März. In Angelegenheit des Vieheinjurverbotens der niederrösterreichischen Statthalterei hat sich der Vizegespan des Dedenburger Komitats an die ungarische Regierung mit dem Ersuchen gewendet, dieselbe möge die Aufhebung des Einjurverbotens erwirken, da laut thierärztlichem Gutachten die Maul- und Klauenfeuche auf dem Gebiete des Komitats nicht besteht und die Diagnose offenbar auf einem Irrthum beruht.

Wien, 13. März. Die k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft theilt mit, daß sie vom 13. März an auf sämtlichen Stationen der Donaustraße Regensburg-Galatz mit Ausnahme der Theilstraße Theben-Budapest-Meusas, ferner der Theben und Drau den Verkehr nach allen Schiffstationen aufnehmen wird.

Bern, 13. März. Der Bundesrath hat ein Verbot der Einfuhr von Vieh aus Desterreich-Ungarn erlassen, welches sofort in Wirksamkeit tritt.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 50 Minuten. Desterreichische Kreditaktien 239.12, Lombarden 45.75, Diskontobank 219.—, Laura 125.—, Harpener 138.87, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 102.50, Italiener 88.50, Türken —, neue Russen 68.—, Rubel 219.25, Gelsen 158.—, Hibernia 137.—, Kronenrente —, Gotthardbahn —, Franzosen 168.—.

Frankfurt, 13. März. (Abendverkehr.) Desterreichische Kreditaktien 222.62, Südbahnaktien 22.25,

ung. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 339.50, Italiener —, Wiener Bantverein —, Feil.

Hamburg, 13. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 81.40, österreichische Kreditaktien 322.25, 1860er Lose 132.75, Südbahn 222.—, Italiener 88.65, österreichische Goldrente 103.55, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 102.60, Staatsbahn 348.50. — Abgetanacht.

Paris, 13. März. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.60, 4 1/2proz. Rente 103.12, d. u. Staatsbahnaktien 342.50, Südbahnaktien 248.75, französische amortisirbare Rente 101.65, 4prozentige österreichische Goldrente 104.10, 4prozentige ungar. Goldrente 102.31, Ottobomban 726.25, österreichische Bodentaktien 1400.—, österr. Länderbank 610.—, Türkenlose —, Banque de Paris 742.50, Alpine 182.50, türkische Tabak-Aktien 516.25, Italiener 88.50. — Behaupnet.

London, 13. März. Consols 104 1/2. (Schluß.) Weizen per Mai 142.25, per Juni 143.25, Roggen per Mai 121.25, per Juni 122.25, Hafer per Mai 115.25, per Juni 115.75, Rüböl per Mai 43.40, per Juni 43.60, Spiritus per Mai 38.—, per September 39.25. — Weizen und Roggen matt, Hafer fest, Del besser, Spiritus matt.

Paris, 13. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.60, per April 20.50, per Mai-Juni 20.50, per vier Monate vom Mai 20.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 44.10, per April 44.25, per Mai-Juni 44.50, per vier Monate vom Mai 44.80. — Rüböl per laufenden Monat 53.75, per April 53.75, per vier Monate vom Mai 49.25, per vier Monate 47.50. — Spiritus per laufenden Monat 31.—, per April 31.25, per vier Monate vom Mai 32.—, per vier Monate 32.50. — Weizen und Mehl fest, Del matt, Spiritus behauptet. Wetter: Bedeckt.

Wien, 13. März. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter gedrückt. 400 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 15 fl. 30 kr. und 15 fl. 40 kr. verkauft und schließt 15 fl. 30 kr. Geld, 15 fl. 40 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 13. März.

(Privat-Telegramm.) In den wesentlich höheren amerikanischen Notierungen haben heute die niedrigeren Quotationen der Vorräthe in Farmers Händen zum Ausdruck. Hier war der Einfluß der Wertheigerungen nur vorübergehend, zumal sie schon geteilt komptirt worden waren. Realisirungen übten auf das Kursniveau der Brodrüchte einen Druck aus, während Futtermittel behauptet blieben. Um 12 Uhr Mittags notirten: Weizen per Frühjahr von 6 fl. 87 kr. bis 6 fl. 89 kr., Weizen per Mai-Juni von 6 fl. 98 kr. bis 6 fl. 95 kr., Weizen per Herbst von 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr., Roggen per Frühjahr von 5 fl. 81 kr. bis 5 fl. 83 kr., Roggen per Mai-Juni von 5 fl. 92 kr. bis 5 fl. 94 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 29 kr. bis 6 fl. 31 kr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 52 kr. bis 6 fl. 54 kr., Mais per Juli-August von 6 fl. 51 kr. bis 6 fl. 53 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 38 kr. bis 6 fl. 40 kr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 38 kr. bis 6 fl. 40 kr., Kehlweizen per August-September von 11 fl. 25 kr. bis 11 fl. 35 kr., Rüböl per Januar-April von 27 fl. — kr. bis 28 fl. — kr.

Wiener Börse vom 13. März.

Die heutige Börse hat mit Rücksicht auf die Meldung über die Fortsetzung der Eisenbahn-Verkauflichung mit festen Kursen und in besserer Stimmung eröffnet. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltägliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1860er Lose, Grundentl. u. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse

blieben: Desterreichische Kreditaktien 322.50, ungarische Kreditaktien 457.50, Anglobank 171.50, Bantverein 155.40, Unionbank 318.25, Länderbank 296.50, österr. ungarische Staatsbahn 406.37, Lombarden 110.50, Gebetal 278.50, Rima-Muraner 269.25, Tabakaktien 253, Alpine 83.10, Waivre 101.50, ungarische Kronenrente 99.20, Türkenlose 77.20, Marknoten 60.77 per Ultimo.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.







# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. März 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 12. szám.  
**Ameboldogult.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Alessandro Bisson.  
 Naperrón Naday  
 Valory, zeneszerző Dezső  
 Machien, kapitány Ujházi  
 Letellier Gabányi  
 Pirel Abonyi  
 F. Angéla Latabár  
 Kossuth L. Paulay  
 Vantime Hegyesi  
 Angéla Lányos  
 Josephine Györgyné  
 Rosa Koczari  
 Kezdeté 7 órakor.

## Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 9. szám.  
**Az afrikai nő.**  
 Opera 5 felvonásban. Szövegét írta Scribe. Zenéjét szerzette Meyerbeer.  
 Selika Zilli  
 Ines Maleckyné  
 Vasco de Gama Bronik  
 Don Alvar Dalnoki  
 Nelusko Beck  
 Don Pedro Ney B.  
 Don Diego Várady  
 Főnagysúr Szendi  
 Nagybrahmin Ney D.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Folies Caprice.

Heute:  
**Die Kassenschränker.**  
 Gelegentlichs-Posse von S. Zeiner.  
 Ferner Auftreten der Quettifien  
**Geschwister Haupt.**

## Hotel „Metropole“

Wintergarten.  
 Kerepeserstrasse 58.  
**!! Nur noch 3 Abende !!**  
 der weltberühmten Original Wiener  
**Grinzinger**  
 mit ihren Naturjüngern (9 Herren).  
 Entrée 1 fl. Anfang 8 Uhr.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 13.

## Etablissement Somossy.

Nur noch kurze Zeit!  
**Mademoiselle Duclerc.**  
 Zum letzten Male.  
**Cancan vor Gericht.**

Freitag, den 15. März, zur Jahreswende der Eröffnung des Etablissements  
**grosso Wahlbühnen-Gala-Vorstellung**  
 zu Gunsten des Hilfsvereins der Zeitungs-Administrations-Beamten mit einem großartigen Novitäten-Programm, enthalten:  
 I. Erstes Auftreten des Jongleur-Quintettes zu Pferd  
**Mr. Edmond Loyat**  
 Offizier von Wik Gerard. Die Produktion geschieht an einem prachtvollen arabischen Schimmelhengst in einer auf der Bühne errichteten Mané bei großartiger Ausstattung an Kostümen und Requisiten. II. Der Untergang des Dampfers „Elbe“, lebensvoll dargestellt durch die Ludwig Jotter'schen Nebelbilder. III. Erstes Auftreten des Gesangsduos **Ferdinand Riek, IV.** Gesangsduo der Balletts: **Die schöne Galathea.** Neue Lieder der Mademoiselle **DUCLERC** und das große theils komische, theils Attraktions-Programm. Logen und feste Plätze für diese Vorstellung sind schon jetzt an der Tagesstafel erhältlich.

## HERZMANN'S ORPHEUM.

Zum 3. Male! **IN DER** Zum 3. Male!  
 Novität! **Novität!**

## HOFKÜCHE.

Komisches Singpiel von A. Groß, Musik von J. Csindler, dargestellt vom gesammten Komödien-Ensemble.  
**Grand Succés! Riesiger Beifall!**

## FLORA FLEURETTE.

die reizendste und vorzüglichste deutsche Kostüm-Soubrette,  
**Jean u. Emmy Grasse,**  
 mit ihrem Original-Imitations-Akt.  
 Das russische Mädchen-Schönheits-Quartett

## BIELOD WODSKAJA.

Die schwedische Liedersängerin  
**Fröken Malmström.**

Neu in Szene gesetzt:  
**„Amerikanisch.“**  
 Café Herzmann nebenan. — Logenverkauf.

**Güsten ungarischen Naturwein**  
 vertrieben zum billigsten Preise in Gebinden und Flaschen  
**Mensik & Bastecky,**  
 Weineport-Gesellschaft,  
 Pozsony-Szt.-György (Ungarn).

## IMPERIAL.

Váci-körút 48.  
 Sensationeller Erfolg!  
**Der Geiger von Kolomea.**  
 Singpiel von Moriz Fischer, Musik von Hermann Rosenzweig.  
 Gastkarten gültig.

## Café National.

Váci-körút 45. szám.  
 Artistischer Direktor: Martin Schenk.  
**Taubennarr und Rastelbinder**  
 Posse mit Gesang von Karl Drechsler.  
 Auftreten der Damen  
**Mizzi Renard und Dallos Margit,**  
 sowie des gesammten Künstler-Perfektals.  
 Entrée 30 fr. Refektorium Platz 50 fr.  
 Anfang 8 Uhr.

## VANEK kávéháza.

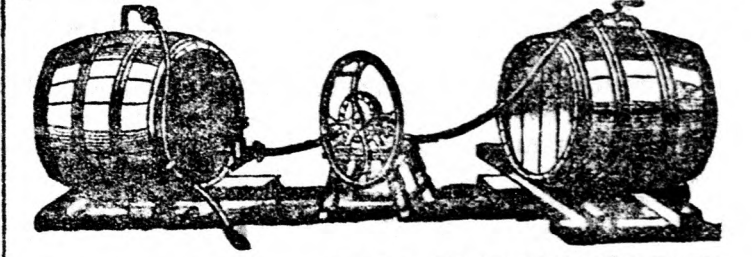
Elisabethring.  
 Heim belehrender Unterhaltung. — Heute große Vorstellung in 2 Abtheilungen: I. Abtheilung:  
**„Die Wunder des Himmels.“**

Große astronomische Bilderreihe, die in prachtvoll ausgeführten mechanischen Tableau nebst gemeinschaftlichen Erklärungen innerhalb einer halben Stunde den Bau des innerweltlichen Himmels kennen und die Gesetze bestimmen lehrt, denen die zahllosen Welten der Schöpfung gehorchen. — II. Abtheilung. Eine Anzahl interessanter Lebenswürdigkeiten aus Heimath und Fremde, sowie komische Bilder von notorischem Lacheffekte.  
**Anfang 9 Uhr. Entrée frei.**  
**Repertoire:** An Dienstagen „Das verlorene Paradies“ — An Donnerstagen „Die Wunder des Himmels“.  
 An Sonn- und Feiertagen: Gemischtes Programm mit vielen Abwechslungen.

## Der Waschtage kein Schrecktag mehr!



**MOHREN-SEIFE**  
 Bei Gebrauch der patentirten **Mohren-Seeife** wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage sauberes, rein und schön. Die Wäsche wird dabei noch einmal so lange erhalten, als bei jeder andern Seife.  
 Bei Gebrauch der patentirten **Mohren-Seeife** wird die Wäsche nur einmal statt dreimal gewaschen. Niemand braucht nunmehr mit Nüssen zu waschen oder gar das furchtbare Weichpulver zu heiligen. Gesparnis v. Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft. Vollkommene Unschädlichkeit bestätigt durch Attest des k. k. Handelsgerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. Adolf Jolles.  
 Zu haben in allen größeren Spezereis- und Konsum-Geschäften, sowie im k. k. Wiener Konsumverein und I. Wiener Hausfrauenverein.  
 Haupt-Depot:  
 Wien, I. Neugasse Nr. 6.  
 Ffrakt. Eposten: Reiner L. es Fer. uraknál Király-u. 41.



## Brüder FROMMER.

Budapest, Andrassy-ut 9.  
 Größtes Lager von: Weinpumpen, Gummischläuchen, Saufenblasen, Gelatine, Messing- und Holzspizen, Verformmaschinen, Verzapfmäschinen, Korkstopfen, Flaschenkapseln, Holzspinnen und Zapfen etc.  
 Hauptniederlage u. Generalvertretung der Kellerei-Maschinen-Fabrik von **Boldt & Vogel in Hamburg.**  
 Alleinige Verkaufsstelle für Oesterreich-Ungarn von **Charles Julien's** franz.  
**Weinklärpulver.**  
 Illustrierte Preiscurante versenden auf Wunsch gratis und franko.

## Kardhordó Arpád

Schwammfabrik-Besitzer,  
 einzige Schwamm-Großhandlung Ungarns,  
**Schwammlieferant**  
 der k. u. k. Post- und Telegraphenämter, der k. u. k. österr.-ungar. Staatsbahnen,  
 Budapest, Andrassy-ut Nr. 17.  
 Preiscurante gratis u. franko.  
 Lager von allerlei panischen, russischen u. orientalischen Zeltkisten.

Ich verspreche keine  
**500 Dukaten,**  
 gebe dieselben auch nicht, wie es Andere anlocken!  
 Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des  
**J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**  
 jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos entfernt.  
**Preis per Flacon 40 fr., 80 fr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.**  
**Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**  
 mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnfaulheit.  
**Preis per Schachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.**  
**Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**  
 kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.  
 Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei  
**J. L. Müller,**  
 Parfümerie- und Toilettefabrikant,  
 Budapest, Krowprinzgasse Nr. 2,  
 „zur Blumenkönigin“.  
 Die Fortsetzungen des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 13.

Seite 10

72 R.	fl.	5.65	5.70
62	fl.	6.25	6.55
64	fl.	6.60	6.90
66	fl.	7.20	8.20
41	fl.	6.30	6.70
41	fl.	6.50	6.55
75	fl.	6.40	6.50
75	fl.	6.20	6.80
75	fl.	7.11	7.12
75	fl.	6.77	6.78
75	fl.	6.78	6.79
75	fl.	5.60	5.62
75	fl.	6.36	6.37
75	fl.	6.23	6.24
75	fl.	10.75	10.85
75	fl.	15.50	15.50

13. März, 9 80 42

and.

Genlimer	6
ongrad	+ 410 < 42 - 4
gebin	+ 435 < 35 - 3
roß-Weide	+ 310 < 18 + 4
id	+ 19 < 18 + 3

Stamm:	
hlen	+ 88 < 4 - 3
abida	+ 146 > 123 + 5
aró	+ 176 < 6 - 2
immar	+ 176 < 6 - 2
Bohrer:	
mpin	+ 176 < 6 - 2
Za 6:	
aró	+ 176 < 6 - 2
ernad:	
as-Remet	+ 88 < 3 + 3
Beckthó:	
alta	+ 124 < 25 + 4
erth-Heftal	+ 300 > 18 + 2

eró:	
Schnelle:	
szed:	
Schwarzein	+ 82 < 7 + 7
szadann	+ 403 > 23 + 6
Schwärze:	
ines	+ 45 < 4 + 9
le	+ 70 < 11 + 5
Serind	
Beise:	
rahons	+ 78
ostend	+ 176 < 72 + 6
Yeno	
Spopette:	
sz	+ 456 > 4 + 4
Verreingte:	
ma	+ 572 > 30 + 3
Paró:	
Brágerin	+ 107 > 4 - 2
Sudaa	+ 104 > 4 - 2
Surra	+ 107 > 4 - 2
antofa	+ 104 > 4 - 2
orin	+ 28 > 109 + 6
o	+ 272 > 12 + 4
emes:	
Rofóin	+ 27 < 13 - 5
ga:	
io	+ 101 < 21 - 5
esvár	+ 108 < 44 - 4
ibbeskeret	+ 154 < 4
patár:	+ über Auf; — unter
unbestimmt; 6° Tempera:	

te.	Geft	Maare
as-Cole	11	11 10
mpel	11 50	12
	8	8 50
	8 50	9
	9	9 30
mpel	9 15	9 30
	175	177
	220	202
ge-Cole	15	15 50
Stemp.	43	43
ge-Cole	12 50	13
mpel	13	13 50
	60	61

te.	Geft	Maare
ite 4 1/2	100 50	101 25
uter 5 1/2	101 25	102 25
4 1/2	101 45	101 75
4 1/2	97 25	98 50
it 5 1/2	102	103
it 4 1/2	101 75	101 25
iten 4 1/2	103	104
it 4 1/2	100	101
it 4 1/2	100	101
it 4 1/2	100 25	101
it 4 1/2	103	104
it 4 1/2	101 25	102
it 4 1/2	100 25	101 25
it 4 1/2	97 75	98 25
it 4 1/2	106	107
it 4 1/2	99	100
it 4 1/2	100 75	101 25
it 4 1/2	100 25	100 75
it 4 1/2	98	99

ten.		
	100	101 50
	100	100 50
	100	100 50
	98 25	100 25
	98 50	99 50
	100	100 50

ten.		
	5 80	5 85
	5 78	5 83
	9 77	9 81
	60 40	60 82
	132 25	132 50
	101 80	102 10
	48 50	49 10
	48 75	48 95
	128 45	128 85
	46 46	46 76

Allerlei.

(Ein Sinnpruch des Königs.) Die Jugendschriftstellerin Iphigene v. Gumpert-Schober hat in ihrem „Töchter-Album“ die Handschriften und Sinnprüche der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und des jetzigen deutschen Kaisers, sowie mehrerer anderer Fürsten veröffentlicht, welche ihr auf ihr Ansuchen gewidmet worden waren. Sie wünschte nun für ihre jungen Freundinnen in Oesterreich-Ungarn im nächsten Jahrgange auch eine Handschrift unseres Monarchen publizieren zu können, und wendete sich in dieser Sache an den evangelischen Pfarrer Dr. v. Zimmernann, der sich der Befürwortung ihres Ansehens unterzog. Der mit klaren, schönen und festen Zügen geschriebene Spruch, den S. M. a. j. e. t. dem gedachten Werke gewidmet hat, lautet: „Fordere von Dir und von Anderen die Erfüllung der Pflichten mit Ernst; aber sei milde im Urtheil über die Fehler des Nächsten. Franz Joseph.“

(Einem ganz außerordentlichen Charakter) trägt der neue Londoner Gesellschaftsroman von Mrs. Evans Wilson. Autorisirte Bearbeitung von M. v. Weizenthurn. — Das würde ihm ganz recht geschehen, nachdem er uns so schmächtig im Stiche läßt, meinte Fräulein Harriot. Inzwischen war Doktor Grieves vollständig unerwartet wieder in seiner Junggesellenwohnung angekommen. Spät Abends fuhr er vor und störte die Dienstkleute eben beim gemütlichen Weihnachts-Schmaus; verwundert starrte ihn sein Diener an. — Verzeihung, gnädiger Herr, aber wir erwarteten Sie heute nicht. — Das glaube ich, entgegnete der Doktor grimmig, in sein Studirzimmer tretend, in welchem ein behagliches Feuer brannte. — Sollen wir eine Mahlzeit bereiten, Herr? — Essen nein, ich habe unterwegs gepeist. Bringen Sie mir Kaffee, sehr starken, hören Sie? Und dann lassen Sie sich nicht mehr blicken; ich brauche nichts und will Cuere Unterhaltung nicht hören! Der Diener verschwand und erklärte in der Gefindestube, sein Herr sei bärbeißig über die Möglichkeit. Er brachte ihm den gewünschten Mokka und entfernte sich dann so rasch wie möglich. Leonhard Grieves aber verbrachte den Christtag allein in seiner einsamen Studirstube, in dumpfes Brüten versunken.

Ella.

Roman von Mrs. Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von M. v. Weizenthurn.

10. — Ella, Madame Rudolphine hat geschickt, um anzufragen, welchen von den beiden Seidenstoffen Du als Reiselid vorziehen würdest? Sie meint, das lichtere wäre hübsch. Ella wandte sich vom Fenster ab zu ihrer Schwester. Mit languissanter Gleichgültigkeit griff sie nach den beiden Mustern. Das Ehepaar Thornton war vor drei Wochen von der Reise zurückgekehrt; sie weilten jetzt mit Ella auf Sir Edgar's Besitzung und der Hochzeitstag rückte immer näher heran. — Mir ist es wirklich einerlei. Sage ihr, sie möge nach eigenem Gutdünken ihre Wahl treffen, Alice. — Aber es sollte Dir doch an Deinem Aussehen viel gelegen sein, Ella. Selbst die Zeitungen werden Wunderdinge zu erzählen wissen von der vielgepriesenen Ballschönheit, von der wunderlichen Braut des Grafen von Eggleston. Ella seufzte nur müde. — Meine Schönheit gehört der Vergangenheit an, entgegnete sie leise. — Unsinn, Ella! Ernst behauptet, Du werdest von Tag zu Tag schöner. — Armer Ernst, sprach Ella bewegt, dann legte sie die Hand auf die Schulter der Schwester. — Und Du, Alice, theilst Du die Meinung meines Verlobten? Ach, Du vermagst nichts zu erwidern, fuhr sie in einer Art traurigen Triumphes fort, Du bist zu wahrheitsliebend, um ja sagen zu können, und fürchtest, mir durch ein Nein wehe zu thun. Aber es ist ja jetzt nichts daran gelegen, wie lange meine Schönheit währt, denn ich bin versorgt. — Du hast aber Deine Schönheit durchaus nicht eingebüßt, Ella, Du bist etwas bleicher und schwächer, aber —

diener eine Karte, die der Marquis im Albemarle-Klub für ihn hinterlassen. Es stehen darauf Worte der schmachlichsten Kränkung, die bis jetzt trotz zweimaliger Gerichtsverhandlungen der Öffentlichkeit vorenthalten blieben. Was thun? Die Karte einfach einzustechen, war unmöglich; sie war offen abgegeben worden; der Klubbdiener hatte von dem Inhalt Kenntniß genommen. Der Dichter strengt darauf eine Verleumdungsklage an und läßt den Marquis verhaften. Gestern erschienen sie alle vor dem Justizpolizeigerichte; der Vater verblieb bei seiner Karte: „Ich habe — so sagte er — sie nur geschrieben, um die Sache zum Austrag zu bringen und meinem Sohn zu retten. Ich stehe bei dem, was ich geschrieben.“ Darauf wurde er vor die Urtheile gestellt, aber vorläufig auf Bürgschaft freigegeben.

(Ein Abenteuer des kleinen Koczalski.) Aus Amsterdamm meldet man: Als in der vorigen Woche der jugendliche Pianovirtuose Koczalski in Haarlem aufzutreten sollte, erschien plötzlich vor dem Anfang des Konzerts ein Polizeinspektor, der, gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über das Verbot der Kinderarbeit, den zehnjährigen Künstler am Spielen verhindern zu müssen erklärte. Einer Derjenigen, die mit der Anordnung und Leitung des Konzerts beauftragt waren, rieth dem übereifrigen Polizeimann, er möge lieber später wieder kommen, denn dann könne er den jugendlichen Gesetzesübertreter auf frischer That ertappen, überdies sei es immer noch möglich, daß Koczalski den Fingerkrampf bekäme, in welchem Falle dann aus dem Konzert doch nichts werde. Dies schien dem Wächter des Gesetzes auch einzuleuchten, er entfernte sich, kam aber nach einer Stunde wieder zurück und schritt zur Aufnahme eines Strafprotokolls, dessen Fertigstellung insofern Schwierigkeiten machte, als die für ihren Sohn auftretende Frau Koczalski sich mit dem der deut-

schen Sprache nicht recht kundigen Polizeimann schwer verständigen konnte. Als letzterem vorgehalten wurde, daß es sich hier doch nicht um eine Arbeitsleistung, sondern um Kunst handle, erwiderte er kurzweg: „Der Junge verdient doch sein Brod, wenn er die Finger bewegt, und dies ist Arbeit!“ Nach dem Buchstaben des Gesetzes allerdings ist der Beamte in seinem Recht. Die Strafe beträgt zwar nur ein paar Gulden, aber derartige Störungen sind doch unangenehm, sowohl für das Publikum wie die Künstler. An derartigen auf der knechtischen Werthauslegung beruhenden Leistungen hat die hiesige Strafrechtspflege noch mehr Proben aufzuweisen: wer auf einer Versteigerung z. B. ein altes verrostetes Gewehr aus dem XVII. oder XVI. Jahrhundert kauft und daselbe über die Straße nachhause trägt, wird wegen „unerlaubten Waffenragens“ bestraft.

(Die Psalmenausgabe Gladstone's.) Die lang angekündigte von Gladstone besorgte Ausgabe der Psalmen im Verlage von John Murray in London ist nun erschienen. Der Titel lautet: „The Psalter, with a concordance and other auxiliary matter.“ Man hat es hier natürlich nicht mit einem kritischen Werke, sondern mit einem hübsch beim englischen Lerte des Common Prayer Buches bleibenden Erbauungsbuch zu thun. Dennoch wird das Buch seine Runde durch alle englisch sprechenden Länder machen. Dafür sorgt schon der Name des Verfassers. Gladstone's Buch ist eine Jugendarbeit. Schon vor fünfzig Jahren hat er es in den Grundzügen fertiggestellt und nur im Laufe der Zeit hier geistigt und dort hinzugefügt. In der „auxiliary matter“ gibt Gladstone den einzelnen Psalmen Namen. So nennt er den ersten den „der Gerechtigkeith“, den neunzehnten den „über die Schöpfung“, den hundertsten den von „Jehova, dem universellen Gott“. Auch ein Register von Psalmen geht dem Leser hilfreich zur Hand.

— Etwas bleicher und schwächer? Ein wahres Knochengeripp willst Du wohl sagen! Sieh her! Sie schlug den weiten Ärmel zurück und entblöste den Arm.

— Es ist ein Glück, daß die Ballkleider in dieser Saison nicht defolletirt getragen werden, sonst würde ich denken, meinem Gatten Schande zu bereiten.

Sie stieß die letzten Worte hervor, als ob sie dieselben die größte Ueberwindung kosten würden.

— Aber, meine liebe Ella, Du sagst doch, Du siehst weder krank noch unglücklich?

— Unglücklich, weshalb sollte ich unglücklich sein? Bin ich nicht ein bevorzugtes Geschöpf? O, so glücklich, so glücklich! rief sie aufgeregt, daß ich seit den letzten vierzehn Tagen weder essen noch schlafen, weder ruhen noch rasten kann, vor lauter Glück!

— Liebste Ella, Du erschreckst mich!

— Dich erschrecken? Nun, ich erschrecke mich selbst zuweilen. Ob Du wohl gleich mir empfunden hast, Alice, als Du Edgar heirathetest? Hast Du geschlafen des Nachts oder bist Du Stunde um Stunde ruhelos in Deinem Zimmer umhergeirrt, wie ich es thue, bis es mir an Kraft gebricht und ich vor Schwäche niederfinke? Es ist dies Alles nur Uebermaß des Glückes, versteht sich. Zuweilen ist mir's, als ob mir die Kehle zugeschnürt würde vor lauter Seligkeit, und wenn ich dann zufällig mit Euch bin, muß ich aus dem Zimmer stürzen, um nicht laut aufzuschreien. Aber es ist Alles nur Glück, Glück, grenzenloses Glück, Alice!

Sie sank in die Knie neben der Schwester und barg das Antlitz in deren Schooß, mit namenloser Anstrengung bestrebt, lautes Schluchzen zu unterdrücken.

— Aber, liebes Herz, wenn Du Dich unglücklich fühlst, noch ist es nicht zu spät!

— Ich sage Dir ja, daß ich glücklich bin, namenlos glücklich! Wie könnte es denn anders sein? Sie sprang auf und stürzte aus dem Gemache, Alice verwirrt und beunruhigt zurücklassend, von der unbestimmten Angst verzehrt, daß irgend etwas nicht richtig sei. Mit thränenvollen Augen erzählte sie Abends den Vorfall ihrem Gatten.

— Ah, sie wird ein wenig nervös und hysterisch sein, entgegnete Edgar beruhigend. Es ist ja ganz natürlich, Frauen, ich glaube wirklich nicht, daß irgend ein Grund zu erster Besorgniß vorhanden. Der Abschied vom Onkel wird ihr nahe gehen, sie hängt ja so sehr an ihm!

Alice aber war nicht zufriedengestellt, ihr weiblicher Instinkt sagte ihr, daß es sich hier um mehr handle, als um eine gewöhnliche nervöse Aufregung, daß Ella sich sehr unglücklich fühle, und sie beobachtete die Schwester unausgesetzt.

Auf Alicens ausdrücklichen Wunsch sollte die Hochzeit in ihrem Hause stattfinden, und man traf die großartigsten Vorbereitungen, um dieselbe glänzend zu begehen. Weder Mühe noch Auslagen wurden gescheut. Es sollte zuerst ein großes Ballfest stattfinden, das dazu beitragen würde, daß die Gäste sich gegenseitig kennen lernen und in freundlichen Verkehr treten sollten.

11. Sir Edgar's altes Stammschloß war mit Gästen überfüllt. Acht Brautfräuleins sollten mit der gehörigen Anzahl Brautführer Ella zur Kirche geleiten und es herrschte freudiges Getriebe und scherzhafte Aufregung, wie Alles ablaufen werde.

Die zahlreichen und kostbaren Geschenke waren zur allgemeinen Ansicht in dem Speisesaal ausgestellt und es herrschte großes Entzücken über den prachtvollen Brillantschmuck, welchen Ernst's Vater seiner künftigen Schwiegertochter gesandt. Hubert South hatte ebenfalls die geliebte Nichte reich beschenkt, kurz, der Trouffeau gehörte zu den glänzendsten, welche man sich denken konnte.

Mit fieberhafter Energie hatte Ella sich in letzter Zeit um jede geringfügige Kleinigkeit gekümmert, und erst, als der zur Hochzeit festgesetzte Tag endlich herannahete, war mit einem Male eine entschiedene Mißstimmung an ihr bemerkbar, abgesehen davon, daß sie mit jedem Tag blässer und schwächer zu werden schien.

Ernst sollte am Morgen des Volterabends anlangen, und als Alice ihn in der Vorhalle begrüßte, flüsterte sie ihm zu, daß Ella in ihrem Voudoir sei, und lächelnd dankte ihr Ernst, in raschen Sprüngen die Treppe emporsteigend. Gerade als er in dem oberen Korridor anlangte, begegnete er einer kleinen, zierlichen Gestalt, die unter seinen bewundernden Blicken lebhaft erröthete.

— Ein unerwartetes Vergnügen, Fräulein Lotty! rief er heiter, ihr die Hand reichend. Ich wußte nicht, daß Sie hier seien!

— Nicht? fragte sie verlegen, denn die hübsche kleine Lotty Tyrell kämpfte gewaltig an gegen ihre Neigung zu Ernst Eggleston und vermochte ihn nicht unbefangen zu begrüßen.

— Hat Ihnen Ella es nicht gesagt, daß ich eines der Brautfräulein sein soll? Wir sind sehr befreundet, Ihre schöne Braut und ich!

— Nein, ich ahnte es nicht, freue mich aber dessen! Ist Ella im Voudoir?

— Ich glaube! Die Beiden trennten sich rasch und mit einem warmen Lächeln auf den Lippen trat Ernst in das Gemach, in welchem sich seine Braut befand.

— Da bin ich, mein Liebling! rief er, sie voll Herzlichkeit und die Arme schließend; als er ihr Antlitz aber dann dem Fenster zuwandte, prallte er entsetzt zurück. Ella, was ist mit Dir vorgegangen? fragte er erschrocken.

Sie lächelte gezwungen. — Was soll denn mit mir geschehen sein, Ernst?

— Du siehst so bleich und angegriffen aus, Du bist doch nicht krank gewesen, oder hat man gewagt, es mir vorzuenthalten? Was hat man Dir gethan?

— Mein lieber Ernst, lächelte sie von Neuem, versuche es, zusammenhängend zu reden, selbst wenn morgen Dein Hochzeitstag ist. Ich war nicht krank, fühlte mich niemals wohler, man hat Dir gar nichts vorenthalten und mich nur verwöhnt und verzogen auf jede mögliche Weise. Ich bin demnach mit Geschenken überhäuft worden, daß ich einen Laden werden errichten müßten, um nur einen Theil wieder zu verkaufen.

— Aber Ella, Du bist so blaß!

— Wirklich? Nun, das pflegt doch gewöhnlich bei mir der Fall zu sein. Ach, die Speiseglocke läutet und ich muß einen besonders günstigen Eindruck hervorzurufen bestrebt sein, heute an unserem Volterabend, deshalb Adieu, damit ich mich mit meiner Toilette befassen könne. Auf Wiedersehen, Monsieur! (Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. März 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 13

**Várszínház.**  
Havi dírtól 5. szám.  
**A dolovai nábob lánya.**  
Színház felv. Irta Herceg F.  
Jób Sándor Hetényi  
Vilma leánya Török  
Dr. Domaházyné Szacsavayné  
Szendrői Gyenes  
Janka, néne Csillag  
Tarlós, Johanna Pényvest  
Lorincz, Hadnagy Császár  
Biliczky Maróti Zilahy  
Kerlin báró Hercsényi  
Szklabonyai Horváth  
Kezdeté 7 órákor.

**Nepzínház.**  
**A szultán.**  
Eredeti operette 3 felvonás-  
ban Szabó Zoltán és zenéjét szer-  
zetté Veró György.

**Reperitoire des Nationaltheaters** — Freitag (Monats-  
abonnement Nr. 13) „Bernardo Montilla“ — Samstag (Mo-  
nats-Abonnement Nr. 14) „Hil. Richard“ — Sonntag (Abon-  
nement suspendu Nr. 10) „A három testvér“  
**Reperitoire der königlichen ungarischen Oper** —  
Freitag geschlossen — Samstag (Monats-Abonnement  
Nr. 11) „Alja“ — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 11)  
„A napvilág sötétsége“ und „A nappal és az éjjel“ (zum  
ersten Male).  
**Reperitoire des Festungstheaters.** Sonntag „Bernardo  
Montilla“  
**Reperitoire des Volkstheaters.** Freitag „Lili“ — Samstag  
(zum ersten Male) „A két champignon“ — Sonntag (Nach-  
mittags) „A sárka sikk“, (Abends) „A két champignon“.

Seite, Donnerstag, am 14. März 1895:  
im **SZTANOJ**, Theresienring  
**Café SZTANOJ**, Nr. 19,  
**Grosses Militärkonzert**

bei freiem Entrée und bekannten soliden Preisen.  
Jeden Dienstag und Mittwoch Abends: **Grosses  
Billard-Turnier**, 2000 Karambols. Anfänger  
erhalten im Billardspiel gratis Unterricht.

Nur bis 20. März hier.  
**Harzer Kanarienvogel,**  
direkt Sect. Andreasberger Klingen, Schödel,  
von Kollen, Anore, Weizen und Blüten. Singen bei  
Belichtung so gut wie bei Tag. Zum Verkauf ausge-  
stellt nur bis 20. März im Hotel Weissen Ross, Ke-  
reperstrasse Nr. 15. Parterre Thür 3.  
Billige Preise. **Sondermann**, Vogelhändler aus  
dem Harz.

**Reeller Ausverkauf**  
Unübergewöhnlich herabgesetzte Preise!  
**Wegen Geschäfts-Auflösung**  
behördlich bewilligter gänzlicher

**Ausverkauf**  
des seit 30 Jahren bestehenden und des besten Renommés  
sich erfreuenden **Warenhauses**

**Fried Mór,**  
Budapest, IV., Ecke Kossuth Lajos- u. Ungargasse  
Grosses Lager von  
**Damenmode- Seidenstoffen  
und Konfektionen,**  
auch werden fernere Bestellungen aufs  
Prompteste effectuirt.  
**Außer gewöhnlich herabgesetzte Preise!**

**Cartonnagen.**  
**Cartonnagen-Fabrik L. ZIMMERMANN,**  
Budapest, VI., Neugasse Nr. 45a,  
übernimmt Aufträge zur prompten und billigen Anfer-  
tigung von **Papierwänden** jeder Art sowohl für  
Lote, als auch für die Provinz.

Szelim, szultán Komáromi  
Bimbó Kassai  
Bubál Németh  
Kefán Nánázy  
Ali főnök Tollagi  
De Forain Gaston Mihályi  
Roxelane Kury  
Dália, görögleány Bárdi  
Adelgunda Csatai  
Fatima Gyöngyösi  
Kezdeté 7 órákor.

**Fővárosi gyermek-színház**  
az új lovóde dísztermében,  
hejrá!  
**Rottenbiller-utca 87 C.**  
**Tündér Ilona és Argyirus királyfi**  
vagy: A vassorru boszorkány.  
Regényes tündéregye dalok-  
kal és táncokkal 7 képpben.  
Irta Féli Mátyás.  
Kezdeté 5 órákor.

**VORANZEIGE.**  
**„MILLENNIUM-Kaffeehaus“**  
Andrássystrasse Nr. 54.  
Beehre mich, dem p. t. Publikum höfll. bekanntzu-  
geben, daß vom 16. d. jeden Tag die weltberühmte  
**National-Kapelle**  
**Jova Nikolits**  
aus **Wien** konzertieren wird. Größte Sehenswürdig-  
keit **Budapests**. Rendezvous aller Fremden.  
**Chambre séparée.** Kaffee Buffet.  
Obige Kapelle, welcher die Ehre zutheil wurde, vor  
Sr. Hoheit dem Prinzen von Wales in London konzert-  
tiren zu dürfen, fand die höchsten Anerkennungen.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst  
**W. Lauffer, Cafétier.**

**BESTER COGNAC.**  
**COGNAC**  
**K. Kämeter & Co.**  
Budapest-Ó-Buda.  
General-Vertreter:  
**ARNOLD HOLZER,**  
**BUDAPEST.**  
In jedem grösseren Geschäfte erhältlich.

**Heidelbeerwein.**  
Nur Josef Schwarz's alter Medicinal-Hei-  
delbeerwein ist in J. v. Török's Apotheke,  
Budapest, zu haben.

**Warnung!**  
Regalienpächter, Wirtche und  
Großkonsumenten von  
**ANTON DREHER'S**  
bestellen  
**Export-Flaschenbieren**  
machen sich aufmerksam, bevor sie  
ihren Bedarf pro 1895 schließen,  
sich um Offerte an das General-  
depot:  
**KOVÁCS ÉS MEZEY**  
Thee, Rum- und Bier-  
Großhändler,  
zu wenden. Bestände von Original-  
Dreher-Bieren unter Garantie der  
Echtheit zu den billigsten Engros-  
Preisen.

**Zähne gegen Ratenzahlung.**  
Zähne, Zahnreihen, zum Kaufen bemessbar, mit Feder-  
oder Luftdruck, gegen Ratenzahlungen. Offiziere und  
Staatsbeamte 40 Prozent Preisermäßigung.  
**Zahn-Spezialist,**  
**Schweiger Mátyás,** Große Feldgasse 34, II. Et.  
Ab 1. Mai: Große Feldgasse 20.

**Die besten Pumpen aller Art!**  
**MOTORE**  
Wasserleitungen  
für Wirtschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen,  
Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen  
unter reeller Garantie  
**JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur**  
Budapest, Kerepesi-ut 17.  
Kataloge gratis und franko.

**קאנדיטן וואס זאקאלאדע**  
**בדבשר גמר**  
selbst, ohne jede Beihilfe einer fremden Person  
erzeugt, offeriren auch dieses Jahr, wie seit Jahren  
von Jahren; und um  
לחסור מבוטל ישראל  
zu sein, achte man strengt auf unsere Bigarette,  
welche auf jeder Dose und Paquet mit unserem  
Namen versehen ist. — Adressen ersuchen rechtzeitig  
aufzugeben.  
**GEBRÜDER LEWIN**  
Gr. Tapolcsány.

**Lizitations-Kundmachung.**  
In unserem Institute werden alle jene bis 31.  
Mai 1894 verpfändeten Pretiosen, die bisher  
durch Auslösung oder Prolongation nicht geordnet  
worden, in der am  
**21. März 1895, Vormittags 9 Uhr**  
in unseren Lokalitäten abzuhaltenden öffentlichen Li-  
zitation an den Meistbietenden verkauft.  
**Prolongationen wollen daher  
bis spätestens 20. März 1895 vor-  
genommen werden.**  
Budapesti előjegyzési bank- és váltó-intézet  
**Königsbaum & Hatschek**  
Budapest, Károly-kört 18.  
Telephon-Nr. 5059.

**Automat. Fallen,**  
welche fortwährend ohne Beauf-  
sichtigung fangen (20 bis 50  
Stück in einer Nacht), sich von  
Gebrauch. Preis für Ratten n. 2, für Mäuse n. 1.20, für  
Schwaben etc. n. 1.20 bei  
**H. SCHÖN'S SOHN,**  
Sloupnitz, bei Leitomischl (Böhmen).

**KOCHET MIT GAS**  
**Richard Neumann,**  
Wien, I., Rothenthurmstrasse 39a. Cede Franz Josephplatz  
Ansprüche Preiscontante gratis und franko

**Welche** Papiere soll man jetzt kaufen?  
**Welche** Papiere soll man jetzt verkaufen?  
**Wer** das wissen will, wende sich  
vertrauensvoll an das gefe-  
rigte Bankhaus.  
Aufträge werden konstan-  
test ausgeführt und die ge-  
kauften Effekten bis zu deren  
gewinnreicher Realisirung im  
Depot behalten.  
Ankünfte und Rath-  
schläge über alle auf das  
Effektengeschäft bezüglichen  
Angelegenheiten, als auch  
über Anlagewerthe und Kapi-  
talanlagen werden bereitwil-  
lig und kostenfrei erteilt.  
**Bank- und Kommissionshaus**  
**A. Singer & Comp.**  
(Kommandit-Gesellschaft)  
Budapest, Sebastianiplatz Nr. 8  
Telegraph-Adresse: Singerbank Budapest.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Lagerfässer**  
von 10-15 Hektoliter Größe, bestes Erzeugnis, in vollkommen tadellosem Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen. Ebenfalls gute Transportfässer abzugeben. Anfragen wolle man unter „Lagerfässer“ an die Expedition richten. 16385

**Olecsón eladó,**  
helyszűke miatt csinos kávéházi pénztár, tükrök, kepek és egy czukrási sültökályha. Kávémérőknék, kik a sütemény odahaza sütik, nagyon alkalmas. Czím a kiadóhivatalban. 16365

**Ein Acquisiteur**  
für ein feineres Schneider-Kundengeschäft mit vornehmer Bekanntheit für Loko wird gesucht. Offerte unter „Acquisiteur N. 100“ Hauptpost restante 1141

**Stiche Sommerwohnung**  
im Ofner Gebirg, nahe zu Hauptstadt, separate Villa mit 3-4 Zimmern. Anträge mit Angabe des Mietpreises unter „Stiche“ an die Expedition. 16393

**Epochemachende Erfindung.**  
Geheimes Rezept ohne Schlüssel, als Ersatz der Rockaufhängfette, zur unbedingten Verhütung von Rock- und Schürmiedelstählen, dessen Geheimnis nur dem Erfindner bekannt ist. Erfindung zu verkaufen. Auskünfte erteilt Neufeld und Schön, Theresienring 38. 16391

**Weinreben,**  
größeres Quantum billigt, glatte italien. Riesling, Kovidinka, Grünauer Chafelas, Croissant, Muskat, Rummel, Yague. Frei Majos, Dien, Festung. 1142

**Csemege-üzlet**  
Budapest leguagyobb forgalmu helyen minden elfogadható áron azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 16394

**Wichtige Schneiderin**  
empfiehlt sich den geehrten Damen billigt ins Haus. Adresse in der Expedition. 16395

Für eine Spiritus- und Pressefabrik wird ein **Beamteter**, der gleichzeitig die Stelle eines Getreide- und Spiritusmagaziners zu versehen hat, aufgenommen. Diejenigen, welche bereits in gleicher Eigenschaft thätig waren, werden bevorzugt. Eintritt könnte am 1. April oder am 1. Mai erfolgen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind unter „S. W.“ an die Expedition zu richten. 1145

**Möbel.**  
Ein englisches Schlaf- und Speisezimmer, ein echter Teppich-Speisebänke, Delgemälde, Bilder, kleine und große Salongarnituren, 2 Klavierstühle sind billig zu verkaufen. Königsstraße Nr. 85, 1. St. 18. 16400

**Unter guten Bedingungen**  
sind 265 Quadratklaster Baugrund Engelsfeld, Hungariastraße, an der Westbahn mit bewilligtem Bauplanen und genehmigtem Baufredit zu verkaufen. Auskunft wird kleine Fußbaumgasse 14, 1. St. 6, erteilt. 16389

**Deutsches Fräulein,**  
perfekt in Französisch, Klavier, Handarbeiten, Zeichen, wünscht als Hausrepräsentantin oder zu mütterlichen Kindern als Erziehlerin, auch als Gesellschaftsterin placirt zu werden. Adresse in der Expedition. 16397

**Agenten.**  
Für einen neuen pat. Konsumartikel werden intell. Leute gegen Provision aufgenommen. Zu sprechen von 8-10 Uhr und von 3-4 Uhr. Näheres bei B. Zwilling, VII, Holló-utca Nr. 4. 1140

Per sofort benötigte ich für 3 Fräulein, welche während des Tages beschäftigt sind, ein **möbliertes Zimmer.** Miete 18 fl. per Monat. Adr. in der Exp. 16399

**Komptoirist,**  
der Buchhaltung und der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, sucht einen dauernden Posten. Gebl. Zuschriften unter „Thätig“ an die Expedition erbeten. 1139

**Obstbaum-Pflanzlinge und Wildlinge**  
sind zu haben aus der berühmten Gzeglöder Obstbaumschule des **Ungvár László.** (Vorrath 3.800.000 Stück.) Preis-courant wird gesendet. 16374

**20.000 Bierglas-Krüge**  
0,5 L. à 20 fr.; 0,3 L. à 16 fr.; 0,2 L. à 14 fr.; 0,3 L. à 16 fr. sind zu haben nur bis Ende März bei Johann Szenell, Glasbändler, Budapest, Maria Valerীগasse Nr. 1. 16390

**Deutsches Fräulein,**  
welches perfekt Kleider macht u. zuschneidet, Weißwäsche, wünscht einen Posten zu 1 oder 2 Kindern, auch zu mütterlichen, oder als Wirthschafterin. Adresse in der Exp. 16396

**Diplomirte Kindergärtnerin**  
mit guten Zeugnissen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Váci-körút Nr. 8, 3. Stock Thür 8. 16388

**Kompagnon**  
zur Erzeugung einer patentirten, bereits bestergeführten Wanzentinktur mit kleinem Kapital gesucht, ev. wird das Patent zu einem mäßigen Preis verkauft. Zuschriften unter „Zehrrentabel“ an die Expedition erbeten. 1149

**Budapester Kaufleute und Gewerbetreibende**  
erhalten von der Magyar forgalmi Bank (V., Nádor-utca 20) leicht amortisirbare Kredite, nach je fl. 100 ist wöchentlich eine Krone zu zahlen. Nähere Informationen werden während der Amtsstunden im Institutstotale bereitwillig erteilt. 1143

**Ein junger Mann,**  
3 Jahre als Kommiss, tüchtiger Detaillier, wünscht Aufnahme in einem besseren Waarengeschäfte und kann sofort eintreten. Anfrage unter „Zs. J.“ an die Exp. dieses Blattes. 16402

**Pianino**  
mit sehr gutem Ton ist um 160 fl. verkauft. Dehmal, 4. Bezirk, Karoly-körút 20. 16377

**Losbesitzer!**  
erhalten höchste Geldbeträge zu constanten Bedingungen. Anderweitig verpfändete Lose werden ausgelöst und genau zum (in der Zeitung notirten) Kurse gekauft oder höher bezahlt und der Ueberschuss baar ausbezahlt.

**Dieselben Lose**  
können gegen bequeme Ratenzahlung zurückgekauft werden, und folge ich auch in diesem Falle den Ueberschuss baar aus.

**Fleissig Sándor**  
Bank- und Wechselgeschäft  
Budapest, VII, Erzsébet körút 2.

**Einladung**  
zu der am 31. März 1895, Mittags 12 Uhr, in den eigenen Lokalitäten der Bank (V., Dorotheagasse 6, Budapest) abzuhaltenden

**XXV. ordentlichen Generalversammlung der Ungarischen Eskompte- u. Wechslerbank.**

**Tagesordnung:**

- Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- Rechnungslegung der Direktion nebst ihren Anträgen über die Feststellung der Dividende.
- Bericht des Aufsichtskomitees über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnvertheilung.
- Beschlussfassung hierüber und Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
- Genehmigung der Modifikationen der §§ 1, 2, 4, 6, 7, 11, 12, 16, 18, 19 und 27 des Reglements.
- Wahl des Aufsichtskomitees.

Jene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des § 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nicht fälligen Coupons spätestens bis zum 28. März l. J. bei der Gesellschaft in Budapest oder bei der Union-Bank in Wien zu deponiren.

Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtskomitees stehen vom 23. März 1895 in den Bureaus der Gesellschaft zur Disposition der Aktionäre. Budapest, am 9. März 1895.

Die Direktion.



**Universal-Drillmaschinen**  
für Ebenen und Bergland, welche bergab und bergauf, wie in der Ebene, ebenso längs Abhängen vollkommen gleichmäßig ausfüllen, welche kräftig gebaut sind und dabei doch wenig Zugkraft erfordern, bei größter Samen-erparnis den Samen gleichmäßig entjeren und gleichmäßig tief unterbringen, liefern bestens

**Umrath & Comp.**  
Budapest, Waitznerboulevard Nr. 60, Filiale der Maschinenfabrik in Prag-Dubna.

Niederlagen:  
Brünn, Budapest, Lemberg.

Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

**Fulgurin**  
ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Schaden zu verursachen, die Wurzeln der Pflanzen zerstört und die Erde vertreibt. Fulgurin kann überall ohne Schaden selbst auf ob. hinter den feinsten Zäunen angewendet werden. Fulgurin, nur echt in Flaschen à 1 fl. 10. in kleineren Flaschen à 1 fl. 5. W. Alles mit Brief vertrieben. Kauf u. Kon. priv. einzig sicher wirkendes

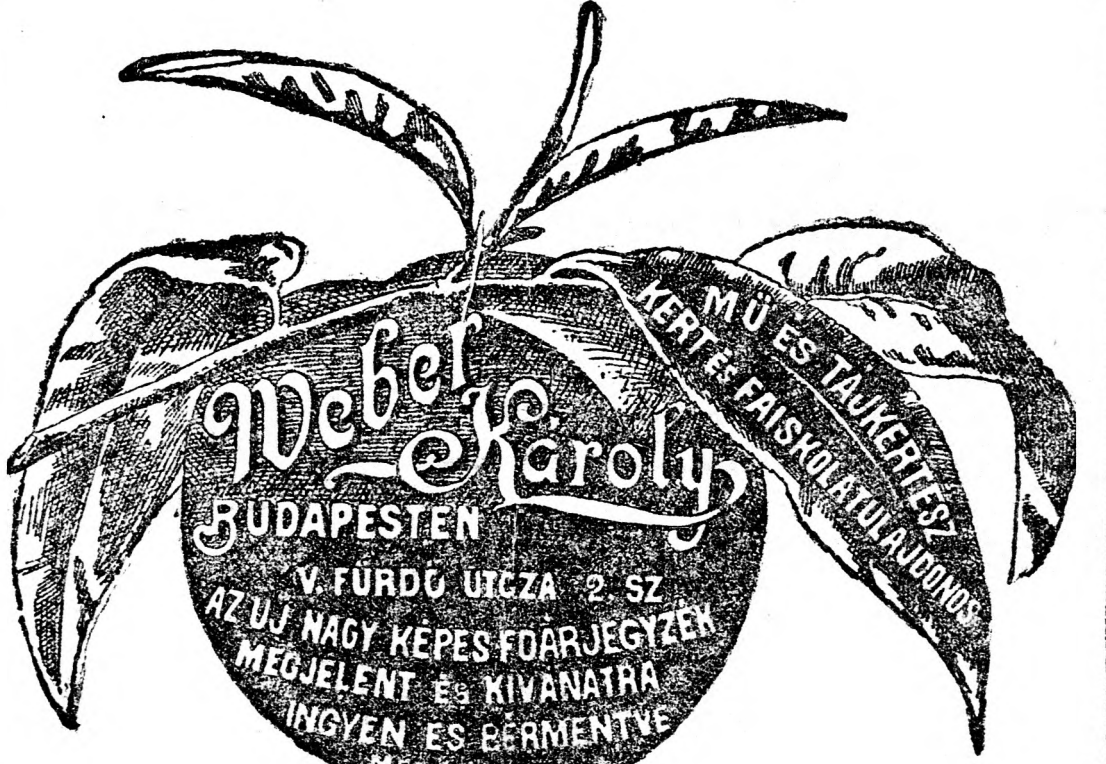
**Ratten- und Mäuse-**  
Vertilgungsmittel (Leinwand).  
Nur für Mäusegethiere tödtlich! Preis: 1 Billeth 1 fl., 6 Billeth 5 fl. 20. Allein echt zu beziehen von

**B. REISS,**  
Fabrikchem. Produkte in Budapest,  
VII, Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Verthum zu vermeiden! Filialdepots in Budapest bei den Herren Kálai Sándor, VII, Eöke Königsgasse und Karling, im Baron-Dregöczy'schen Hause; Josef Thauer, V. gr. Kronegasse Nr. 12; Fekete Lajos, IV., Hatvanegasse Nr. 19; E. Krayer und Co., Kerepeserstrasse Nr. 56. Balas der vat. Land. Sparkasse und in den meisten renomirten Kolonialwaarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie. Man verlange nur „B. Reiss'sche Fabrikate“ und nehme keine anderen!

**GUMMI.**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, der Zahl. n. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer, (für) n. 2, 3, 4, 5, feine Pariser Damen-schwämme n. 2, 3, 4, 5. Damen-Präservatifs nach Größe n. 2, 3, 4, 5. Suspensorien u. c. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt bisfertig.

**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).



**Weibel & Karoly**  
BUDAPESTEN  
V. FURDO UICZA 2 SZ  
AZ UJ NAGY KEPES FOARJEGYZEK  
MEGJELENT ES KIVANATRA  
INGYEN ES BERMENTVE  
MEKULDOELIK

**„Pausiblenon“**  
t. u. k. priv. Heil-Apparat für Herren, mittelst welchen die inneren Ursachen des Sarcorrhöenflusses in einigen Tagen ohne Injektion, ohne Brennen und ohne innere Medikamente beseitigt werden und hiedurch vollkommene Heilung erzielt wird. Anwendung leicht und ohne Verwirrung. Kranke, die durch andere Heilmethode die Hoffnung auf Genesung verloren, werden in 8-10 Tagen sicher geheilt. — Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10.— Dr. Tóth, Budapest, Károly-körút 22. sz. (Röserbazár.)

**Billigste Gelegenheit zur Uebersiedlung**  
mit Patentmöbelwagen von Budapest nach Wien. — Auskunft:  
**Möbeltransport-Unternehmung**  
Wien, I., Franz Josefs-Quai 5.

**Kasseneinbrüche unmöglich!**  
weder durch Anbohren an beliebiger Stelle, noch durch Öffnen der Thüre oder Wegrücken der Kasse. Schon entsprechend ausgestattete Kassen stehen in unserem Demonstrationslokal zur Besichtigung des p. t. Publikums. ebenso gewöhnliche Kassen vorzüglich Qualität.

**Brüder Hesky,**  
t. u. k. priv. feuer- und einbruchsichere elektrische Signal-Alarm-Kassensabrik, Budapest, granátos-u. 2.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Abkürzungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Heberpietles**  
Klavier mit Eisenkonstruktion um 180 fl., Pianino mit amerit. Eisenkonstruktion, kreuzförmig, um 160 fl. derzeit zu haben bei **Gabor Deutsch**, Klavier- und Musikinstrumente zu haben sind. 901

**Pecz Armin**, Kunstgärtner, Budapest, Kálvária-ter 4, empfiehlt sich zur Ausführung von

**Gartenanlagen** jeder Art und Größe, nach Plan und Kosten voranschlag, als auch zur Ueberführung von Gehölzen, Alleen, Obstbäumen und Rosen aus feinen bei Budapest gelegenen 50 hoch großen Baumgärten.

**Preisverzeichnis gratis und franko.** 1013

**Geld auf Lohse** und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechselgeschäft**

**Armin Kovács, Kossuth Lajos-u. 4,** Palais Dreher. 514

**Kaufe Zettel vom Silberbesteck, Uhren, Juwelen** verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Glocken 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 fr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Nem-Uhren 5 fl.; Kollierette mit Herz 1.50 fl. **Grünberger A. S.**, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 14495

**Könyvvezetői** vagy pénztárnoki állást keresek, ki pénzintézetnél mit titkár munkaközt, hason mézetemél, biztositás, gyár vagy nagyobb üzletben. Övadék képes, legjobb referenciák. Levelek Tar-tos 3333-ig jelző alatt a kiadivatalba küldendők. 15203

**Distinguirte Dame** hat noch einige Stunden in französischer und russischer Sprache, event. auch Klavier-Unterricht zu besorgen. Auch als Vorleserin in deutscher, französischer und russischer Sprache. Adresse in der Expedition. 15398

**Klavier** in sehr gutem Zustande mit Eisenkonstruktion ist um 150 fl. zu verkaufen. 8. Bezirk, Jozsef-terca 29. sz., 6. ajtó. 16378

**Reisender** der technischen Branche, der auch bei Landwirthen gut eingeführt ist, erste Kräfte, wird unter günstigen Bedingungen sofort acceptirt. Gefl. Offerte unter „Technisch 3000“ an die Exp. 16363

**Geübter Zuschneider** katholisch, verheirathet, 32 Jahre alt spricht deutsch, böhmisch und serbisch, verfügt über gute Zeugnisse, möchte in ein kleineres Geschäft unterkommen. Adresse in der Exp. 16376

**Villa in Béczel**, mit großem Garten und mehreren Nebengebäuden ist zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei **Dr. Joseph Sebes**, Sas-utoza 4. 16060

**Kaufe Zettel vom Silberbesteck** neuester Dagon zu Spottpreisen, 14karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Remontiruhren fl. 5, 14karat. Gold-Herrenketten 90 fr. per Gramm, 13löthiges Silber 6 fr. pr. Gramm, Kollierketten mit Herz fl. 1.50, massive 14karat. Goldringe fl. 2.55, 14karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Silber 13löthiges Silber fl. 7, David Fuchs, Budapest, Wapner-gasse Nr. 10, 1. Stock 5. 15980

**Vikauer Arbeiter** beliebige Zahl. Anfragen **Vajjancs Bernic**, 963 Jozsefsving Nr. 70 sind zwei große **Wohnungen** und ein kompletter eingerichteter **Kaffeehaus** sofort zu verlassen. Näheres daleibst, oder beim Eigenthümer, 4. Bezirk, Savas-gasse 1, 1. Stock. 1075

**Trafiken**, Milchhallen, Kaffee-geschäfte, elegant eingerichtete Kaffeehäuser, Speisereisgeschäfte, Delikatessen- und Käsegeschäfte, nachweisbar gute Geschäfte **große und kleine, sichere Existenz** für Familien, Witwen und alleinstehende Damen, sind nur durch mich zu haben. Auskunft **Giljadethring 7, Parterre, Thür 5.** 16371

**Ein überspieltes Pianino** oder kurzes Klavier wird zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge nebst Preisangabe unter Chiffre „A. H.“ an die Expedition erbeten. 16380

**Erzieherinnen** mit Sprach- und Musikkenntnissen, dipl. Kindergärtnerinnen, tüchtige, in der Kinderpflege bewanderte ungarische und deutsche Damen werden empfohlen und placirt durch die **Schulagentur A. Jelece**, Kerepeserstraße 13. 16372

**Zaloufiwagen** mit Delachsen, ein- u. zweispännig, modern, außerdem verschiedene Gattungen von neuen und überführten Equipagenwagen sind billig zu verkaufen bei **Jozseph Balázs**, Kerepeserstraße 34, Budapest. 16339

**Wd. Restauration** in der lebhaftesten Gegend, unweit der Centralbahn, 40 fl. nachweisbar Tageslohnung, sichere Existenz, Krankheit halber zu verkaufen. ADr. in der Exp. 16369

**Hausirer** für guten Artikel gesucht. Anfragen unter „Neben-erwerb 333“ postlagernd Sternberg, M. 16357

**Delbarrels** kauft die Kleinpester Wagenseit-Fabrik **Reich u. Lazar**, Budapest, Karls-ring 3, 1. Stock. 16347

**Kleines Gut**, 100 bis 200 Joch zu pachten gesucht, bei günstigen Zahlungsbedingungen zum Ankauf geeignet. Anträge unter „Rentabel“ an die Expedition. 16344

**Prof. S. Bloch**, em. Handelschulprofessor, dipl. u. praest. Buchhalter, **Andrássystr. 28**, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, Z. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der ein- und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechschrreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abchlüsse (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung, Einschreibungen zu den **Abendkursen** täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 16379

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Bescheidenheit u. bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin. **Wwe. Johanna Brenner**, 9. Bezirk, Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Neudorfkirche. 1381

**Käveház** (éjjeli) divatos, elegáns rendezéssel, villany-és légszsz-világítással, nyári üzlet megnyitása végett azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 16392

**Kis birtokot** vennék az Ipoly folyó partján Szob és Ipoly Szalka táján. Ajánlatok „**Majors**“ címre e lap kiadóhivatalába küldendők pontos leírással és feltételekkel. 16401

**Fiatal in-lieins segéd** azonnal alkalmazást nyer **Fleiner Samu** porcelán-lán, üveg-és disz-üzletében **Kaposvárott**. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal, lehelőleg arczképpel kéretnek. 1146

**Sichere Existenz** kann durch Uebernahme eines Weingeschäftes, welches zahlreiche ausschließlich Prima-Kunden besitzt, erworben werden. Nöthiges Kapital circa 5000 fl. Anfragen wolle man gefälligst unter „100 Prozent Reingewinn“ an die Exp. 16384

**Nebenbeschäftigung** für ganze Nachmittage sucht in Bau- u. Maschinenfach tüchtiger Ingenieur. Gefl. Anträge unter Chiffre „M. W. 500“ an die Expedition erbeten. 16386

**Ein halbgedeckter Phaeton-Wagen** und mehrere **Verdegeschirre** im gebrauchten Zustande sind preiswürdig zu haben. Király-utca Nr. 19 beim Hausmeister. 1144

**Ein Saft** und ein kleiner **Motor** in gutem Zustande sind zu verkaufen. ADr. in der Exp. 16344

**Baumaterial**, Thüren und Fenster, alt und neu, Traversen, Schließ-eisen, eiserne Rouleaux, Auslagen, Portale, Luente, Sockelplatten, Ausheizkörbe, Orpheum, Sprizwagen werden Krankheit halber billig verkauft, der **Platz ganz** oder zur Hälfte vermietet. 9. Bezirk, Sorot-färergasse 86. 16382

**Modernes Pianino** mit Glodeinton ist billig zu verkaufen. 4. Bezirk, Sebestyen-utca 2, 3. St., Thür 29. 16388

**Elegantes, reines, zweifens-fertiges Gassenzimmer** mit separatem Eingang ist für einen Herrn oder Dame in nächster Nähe des Volkstheaters bei anständiger Familie fogleich zu beziehen. ADr. in der Exp. 16383

In einer größeren Provinzstadt Ungarns ist eine im besten Betriebe stehende, mit großem und ausinstruc-tus modern eingerichtete **Majolika- und Ofen-Fabrik** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Expedition. Agenten sind nicht ausgeschlossen. 16387

**Praktikant** mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, gesucht. Anfangsgehalt 10 Gulden. Offerte unter „**Affektur**“ an die Expedition d. Bl. 16335

**Perfekte** Kinderkleider- u. Paletots-Schneiderin wird fürs Geschäft angenommen. ADr. in der Exp. 16345

**Perfekte Schneiderin**, welche die elegantesten Toiletten verfertigt, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Exp. 16348

**Ein junger Mann** sucht Stelle als Geschäftsführer oder Hausdiener. Spricht ungarisch und deutsch, ist kautionsfähig. Briefe unter „**R. M.**“ an die Expedition. 16350

**Praktikant**, der deutschen u. ungarischen Schrift vollkommen mächtig, wird allföglich gegen Bes-zahlung aufgenommen. Adresse in der Expedition. 16340

**Tüchtiger Platzagent** der Kurz- und Galanteriewaarenbranche wird aufgenommen. Nur solche Herren mögen Offerte einreichen, die von der Branche und Kundenkreis haben. Offerte unter Chiffre „**H. R.**“ an die Expedition. 16341

**Perfekte** zwei Praktikanten (Christen). Gefordert wird nöthige Schulbildung, vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache und schöne Handschrift. Ausführliche Offerte unter „**Industrie 1000**“ Budapest poste restante. 16336

**Herr oder Dame** mit Kapital von 6-15 Mille als Theilnehmer zu sehr gutem Industrie-Unternehmen gesucht. Gewinn 20-50%, kein Risiko. Anträge unter „**Spartafischer**“ an die Expedition. 16361

**Zimmerkollege** für ein hübsch möblirtes, zweifensfertiges Gassenzimmer wird gesucht. Adresse in der Exp. 16359

**Großes, liches, trodenes Magazin** für Möbelleinlagerung sucht sofort (nur Parterre) **Caro & Jellinek**, Möbeltransporteur, Budapest, Arany Janos-gasse 31. 16364

**Schönes Geschäftslokal** in der Deak Ferencz-gasse per sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. 16367

**Perfekte Damenschneiderin**, welche seit Jahren garantirt Vorzügliches leistet und aus deren Atelier Toiletten gleich denen aus allerersten Salons hervorgehen, empfiehlt sich der eleganten Damenwelt. Preise mäßig. Adresse in der Expedition. 16360

**Ein Kaufmann** sucht per Viertel reines Gassenzimmer mit oder ohne Möbel im 5. oder 6. Bezirk vom 1. April oder 1. Mai. Gefl. Offerte unter „**Georg**“ an die Exp. 16358

**Suche Stelle** als Magaziner, Aufseher, Expeditor. Bin 28 Jahre alt, Israelit, ledig, der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig, bis jetzt als Expeditor der Holzbranche in Bos-nien thätig gewesen, habe auch langjährige Zeugnisse. Gefl. Zuschriften Kösz-gasse Nr. 44, 3. Stock 14. 16362

**Ein Gärtner**, jungverheirathet, kinderlos, sucht Stelle in Budapest. Adresse in der Exp. 16349

**Franlein** mit schöner sinter Handschrift und absolvirtem Handels-Lehrbuche gesucht. Adresse in der Expedition. 16355

**Intelligenter, jungverheiratheter** **Geschäftsmann** sucht in einem Ratenge-schäft als Intendant einen Posten. Anträge unter „**S. L.**“ an die Expedition. 16354

**Junger Komptoirist**, seit 1 1/2 Jahren in ersten Häusern thätig, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter „**S. 40**“ an die Exp. d. Bl. 16353

**Neues dreistöckiges Gthaus** auf einer Hauptstraße, Prima Bau, mit Park-ten, Badezimmern, Geschäftslokalen, wird für 210 Mille verkauft auf reine 10%. Im 5. Bezirk neues dreistöckiges Haus mit allem Komfort ausgestattet, wird für 125 Mille auf reine 6% verkauft. Im 6. Bezirk, einstöckiges Familienhaus mit 3 Wohnungen, eleganter Bau, wird für 50 Mille verkauft. Auskunft zwischen 4-5 Nachmittags bei Dator, Neugasse 31, 1. St., eventuell brieflich. 16370

**Junger Mann**, 25 Jahre alt, praktischer Buchhalter wie auch ge-wandter Kaufmann, spricht deutsch und ungarisch, sucht was für Stelle immer unter beidseitigen Ansprüchen ab 3 Uhr Nachmittags. Adresse in der Exp. 16366

**Junger Mann**, Christ, 25 Jahre alt, aus achtbarer Familie, deutsch, Wiener, in allen Komptoirarbeiten verfert, sucht in diesem Fach oder als Magaziner Stelle, auch in der Provinz. Geneigte Anträge erbeten unter „**Beamtet**“ poste restante Hauptpost. 16357

**Gutes Fiafer** und Fuhrvergeichst oder Milchmeier wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „**Rentabel**“ an die Exp. 16343

**Stgrund**, 30 Klafter Gassenfront, beim Centralbahnhof, billig abzugeben. Näheres in der Exp. 16293

**Gemüthlicher Familie** sucht ein Herr ein kleines nett möblirtes Gassenzimmer zu 10-12 fl. ohne Ungeziefer bei christlicher ehrenhafter Familie oder Witwe. Anträge unter „**Gemüthliche Familie**“ an die Exp. 16298

In der Nähe von Borsod-Mskolcz ist eine **Wassermühle** mit privilegirtem Wasserrecht sammt Grundbesitz zu verkaufen; derselbe besteht aus 54, event. 66 Joch (das Joch zu 1200 Duadratklafter), Wohnhaus u. Stall. Die Besingung eignet sich zur Anlage von Molkerei und Maitanfstalt, sowie Gemüse (Kraut-)Kultur. Adresse in der Expedition. 16273

**Dezimalwaagen** gebraucht, 750 Ko. Tragfähigkeit, sind preiswürdig zu verkaufen. ADr. in der Exp. 16338

**Tüchtiger junger Kommiss** der Kurz-, Herren- und Damenmode, der am Pester Blase schon servierte, wird sofort acceptirt. ADr. in der Exp. 16352

**Komptoirist** mit 1 1/2-jähriger Praxis, sinter schöner Handschrift und Prima Referenzen sucht Stelle per sofort anzunehmen. Gefl. Anträge werden unter „**Verwend-bar B.**“ an die Exp. erbeten. 16334

**Könyvelő** 1000-2000 forint betéttel jövét alaphat magának. Töke biztositatik. Ajánlatok „**Mercur 32**“ cím alatt a kiadóhivatalban e hirdetési nyuata felmutatójának adatkak ki. 16337

**Brillanthe Existenz**. Ein Total, in welchem seit 12 Jahren ein Speiserei- u. Brauereigeschäft sich befindet, ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei **Buder Mör**, Szonydygasse Nr. 52. 16351

**Brillanthe Existenz**. Feischer, intelligenter, tüchtiger 16356

**Bau-Industrieller** heirathet eine junge, hübsche, intelligente Israelitin, wenn auch ohne Mitgift, jedoch nur aus Baurreisen oder deren Verwandten, die demselben Bauarbeiten verschaffen können. Ausführliche Anträge, womöglich mit Photographie, welche retourirt wird, erbeten unter „**Bau-Industrieller**“ an die Exp. Anonymus bleiben unberücksichtigt. Discretion verbürgt. 16332

**Keresek** megvetere egy szatocszuletelet, lehelőleg a Dunaparton vagy régi városkáz körül. Czím a kiadóhivatalban. 16332

# nal“.

**Compagnon** Erzeugung einer patentirten beiteingeführten Anzeigentour mit Kapital gesucht, ev. Patent zu einem Preis verkauft. Anträge unter „**Sehr**“ an die Expedition 1149

**Bestester Kauf- und Gewerbetreibenden** erhalten von der forgalmai Bank (Szonydy-utca 20) leicht erbare Kredite, nach 10 ist wöchentlich rone zu zahlen. Informationen während der Amtsam Intimitatslokalie 1143

**Junger Mann**, als Kommiss, tüchtig, etailleur, wünscht in einem besseren Geschäft und kann unteren. Anfrage s. J.“ an die Exp. 16402

**Pianino** gutem Ton ist um zu verkaufen. Dehmal, Karoly-körut 20. 16377

**Wand- und Schwabentücher** Wertigungsmittel. Preis: 1 große Schachtel 2 fl., 1 kleine Schachtel 55 fr.

**Fulgurin** ist die einzige Pulver, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wangen sammt dem Mund vollständig und total reinigt.

**Fulgurin** kann veraltete Zähne dem festsitzenden hinter den feinsten Zahnputz erweichen. **Fulgurin** erde in Flaschen 1 fl. 10. Litter-Flaschen 1 fl. 10. Preis mit Briefchen 1 fl. 10. Kon. pro. einzig sicher.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

Alle brieflichen Aufträge sind und worauf genau zu sein, um jeden Irrthum zu vermeiden! **Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

**Wand- und Mause-** Vertilgungsmittel (ein Gift) Nur für Mäuse tödtlich! Preis: 4 Bische 1 fl., 6 Bische 5 fl. 10. W. in edel zu beziehen von **REISS**, Fabrikanten, Postkassette in Budapest, Königs-gasse 41, 1. Stock.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalts werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Gebräuchte u. neue feuer- steine und einbruchsfichere Kassen

offert billigst **Wiener  
Kassen-Fabrik-Nieder-  
lage, Budapest, 5. Bez.,  
Gütergasse 6.** 14952

**Roßfleck,**  
feinere, gereinigt, grob-  
körniger Qualität, empfiehlt  
und sendet auf Verlangen  
beimusterter Offerte **Maner  
Kron, Ungvár.** 1082

**Stellagen,**  
sowie sonstige Geschäfts-  
und Bureau-Einrichtungs-  
gegenstände, auch stückweise  
zu verkaufen. **Adr. in der  
Exp.** 16054

Hochfeinen  
**Imperial**  
und  
**Reichenberger  
Fettkäse**  
in eleganter Packung liefert  
billigst **Dampfmolkerei  
Reichenberg (Böhmen).** 1030

**Französin**  
mit guten Zeugnissen wird  
sofort acceptirt. **Adr. in der  
Exp.** 16037

**Buchdruckerei,**  
Papierhandlung und Buch-  
binderei wegen Familien-  
verhältnisse zu verkaufen.  
**Lebhafter Marktstücken!**  
Sichere Existenz! Anträge  
unter „Gesicherte Zu-  
kunft“ an die Expedition. 1106

Minden városban keresek  
**fiatal úgynököt,**  
ki egy nagyon olcsó és  
kelendő-czikk eladásával  
naponta 10 forint kereshet.  
Czím a kiadóhivatalban  
„Szorgalmas“ jelleg alatt  
kérek. 1112

**Tüchtigter Kommiss**  
(Portalarangeur) wird in  
einem hiesigen feinen  
Kurz- und Modewaaren-  
geschäft sofort acceptirt.  
Adresse in der Expedition. 16187

**Ein junger Mann,**  
16 höchstens 18 Jahre alt,  
wird als Praktikant auf-  
genommen. Solche, die in  
einer Spezereihandlung als  
Vehrbuchhändler angestellt wa-  
ren, bevorzugen. Gehalt 15  
bis 20 fl. monatlich. Offerte  
an **Kollmann und Sohn,**  
Budapest, Kerepesi-ut 30.  
16325

**Kompagnon**  
mit 6-8000 fl. wird zu  
einem bestgeführten  
glänzenden Industrieunter-  
nehmen, welches in Buda-  
pest das erste ist, gesucht.  
Gest. Anträge unter „1895“  
an die Expedition erbeten.  
16235

**Ein Haus**  
in Engländerfeld, geeignet für  
Fährwerk, 280 Quadrat-  
Faher Grund mit Stal-  
lung für 10 Paar Pferde,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen oder in Pacht zu  
geben. Trägt jährlich 500  
Gulden ohne Stallung.  
Adresse in der Expedition.  
16214

**Hausverkauf.**  
Das in Diner Grundbuchs-  
protokolle Nr. 2161 auf-  
genommene Haus Nr. 22 in  
der Niedermeiergasse ist ein  
Haus aus freier Hand zu  
verkaufen. Näheres brieflich  
beim Gefertigten. Vermitt-  
ler werden nicht honorirt.  
**Abel Berecz, Advokat**  
in **Lebenburg (Sopron)**  
Rathhausplatz Nr. 8.  
16208

Anständiges kinderloses  
**Chepaar**  
sucht Hausmeisterstelle.  
Adresse in der Expedition.  
16188

## Konkurs.

In der israelitischen Kul-  
tusgemeinde **Bath** (Komita-  
tat Hont) ist die Stelle  
eines zweiten **שוה"ט**  
**יקורח ובעל תפילה**  
pro 1. Mai zu besetzen.  
Dieser versteht den Schlach-  
tdienst in den naheliegen-  
den Nachbarorten und ist  
auch **שו"ט** bei der  
**ש"ס** Jahresgehalt  
von Seite der Gemeinde  
250 fl. und die Wohnung,  
von Seite der Chemra-  
Kadijcha 50 fl. Bewerber  
unter 40 Jahren mögen  
Befähigung, Alter und Fa-  
milienstand bis 8. April  
nachweisen. Nur Bewerber  
mögen sich vorstellen und  
nur dem Acceptierten wer-  
den 15 fl. an Ueberfieh-  
lungskosten bewilligt. Der  
Vorstand. 16243

## Edthaus

in **Esseg, Oberstadt,** mit  
6% Heimertrag, aus  
freier Hand zu verkaufen.  
Agenten gesucht. **Auskunft**  
erteilt die Eigentümerin  
**Helene Schacherl, Dravicza,  
Banat.** 1116

## Egy jó karban levő róvid zongora

jutányos áron azonnal el-  
adó. **Czím a kiadóhivatalban.** 16189

## Wohnung

per 1. Mai zu vermieten,  
bestehend aus 2 Zimmern,  
Vorzimmer, Küche mit Al-  
ten, Speis, Boden und  
Keller, um 260 fl. jährlich.  
Adresse in der Expedition.  
16231

## Offertre meine im eigenen Weingarten geleschte und streng W.D. erzeugte Weine.

**Roß, weiß, Schiller,** ganz  
licht, á 20 fr. per Liter in  
Gebinden von 50 Liter  
aufwärts ab Station Baja  
per Nachnahme. Gebinde  
zum Kostenpreis und nehme  
diese franko retour. **Heisler  
Gáspár, Pest, Nádudvar.** 1107

## Konkurs.

Bei der **Esseg-Unterstädter**  
Spartasse und Pfandleih-  
Anstalt ist die Stelle des  
leitenden Direktors zu be-  
setzen. Bewerber um diese  
Stelle, welche der kroati-  
schen und deutschen Sprache  
kundig sein müssen, wollen  
ihre Gesuche unter Nach-  
weis der bisherigen Ver-  
wendung bis 1. April l. J.  
an die Direktion obiger  
Anstalt einbringen. Jähr-  
licher Gehalt vorläufig  
fl. 1200. Eintritt mit 16.  
April l. J. wünschenswerth.  
— Solche, welche im Bank-  
und Spartassenwesen versiert  
sind, haben Vorzug. 1137

## Gerüst-Holz bringend zu kaufen ge- sucht. Adr. in der Exp.

**Vas- és fűszer-  
kereskedősegéd** azonnali  
helépes-e állomást keres.  
**Czím a kiadóhivatalban.** 16295

## Die Kovil-Szt.-Jvóner (Bács-Bodrogy Komitat) Israeliten suchen einen le- bigen

**jugen Mann,**  
Schochet und Uboed, mit  
dem Jahresgehalt von 150  
Gulden, Kost und Quartier.  
Reflektanten mögen ihre  
Offerte an Unterfertigten  
bis 1. April einbringen.  
**Arnold Weizenhoffer.** 1131

## Praktikant

für Komptoir gesucht.  
Offerte unter „R. 3. 189“  
an die Expedition. 16288

## Lizitation.

Von allen im Januar fäl-  
ligen Posten, welche am  
18. d. veräußert werden,  
können bis dahin prolon-  
giert werden. **Vorschläge**  
erteilen wir auf Gold,  
Silber und Juwelen zu  
den coulantesten Bedin-  
gungen. **Kohn Ede és társa,**  
Grenadiergasse Nr. 6.  
1127

## Felső-Magyar- ország egyik szép fekvésű vasúti állomásról kő- szégek egy nyugalomban vonalt magános ur előnyös feltételek mellett külföldi lakoszályt és teljes ellátást kaphat. Czím a kiadó- hivatalban.

Egy előrangú férfiszabó-  
szalona egy helyben  
**úgynök**  
fix fizetéssel felvétetik.  
**Czím a kiadóhivatalban.** 16296

## Buchhalter,

bilanztüchtig, ungarisch-  
deutscher Korrespondent,  
wünscht in Budapest unter  
beideben Ansprüchen  
Beschäftigung. **Gest. Zu-  
schriften unter „Kontroll-  
und Spirituosenbranche“**  
an die Expedition erbeten.  
16268

## Geschäftslokal,

vordere Königsgasse, mit  
neuem elegantem Portal  
und vollständig neuer Ein-  
richtung, ist sofort oder per  
1. Mai abzulösen. **Adresse**  
in der Exp. 16284

## 100-200 Kronen zahle ich für Vermitt- lung eines Bureauchef- Oberbuchhalterpostens oder dgl. Gest. Offerte unter „Diskretion“ an die Expedition erbeten.

16271

## 100 Gulden Belohnung

Demjenigen, der einem  
tüchtigen, praktischen und  
taunionsfähigen Kauf-  
mann eine Stellung als  
Bewalter, Magaziner,  
Kassier etc. verschafft. **An-  
träge unter „S. B. 100“**  
sind an die Exp. zu richten.  
16317

## Agenten, Lofo und Provinz, bei Zustellakturen und Bau- unternehmungen eingeführt, guter Verdienst geboten. Offerte unter „Technisch“ an die Exp. 16295

## Wirtschaftsbeam- ter, ledig, Israelit, der un- garischen, deutschen und slawischen Sprache mächtig, kann einen vakanten Posten sofort antreten. Stellung- suchende wollen ihre mit Zeugnisschriften versehenen Offerte, welche nicht re- touriert werden, unter Chiffre „Rationell Nr. 500“ an die Expedition richten. 16191

## Zwei Geschäftslokale samt Wohnung sind per 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. 16225

## Buchhalter,

ungarischer und deutscher  
Korrespondent, wird für  
ein Agentengeschäft accep-  
tirt. **Kurzwarenbranche**  
bevorzugt. Offerte mit An-  
gabe bisheriger Tätigkeit,  
Referenzen und Ansprüchen  
sind unter „Agentur 52“  
an die Exped. zu richten.  
16190

## Junger strebsamer Techniker,

der stoff zeichnen kann,  
wird für ein technisches  
Bureau gesucht. Offerte  
sind unter Chiffre „3.“  
an die Expedition zu richten.  
16283

## Zahntechniker,

praktisch in Kaufschut und  
Gold, selbstständiger Ar-  
beiter, bittet um Stellungs-  
Adresse in der Expedition.  
16315

## Größere Börsegewinne

hat unser Klient bis heute  
durch unsere Sachkennt-  
nisse und Anempfehlung  
erzielt. Wir nehmen **Bör-  
senaufträge** mit kleiner  
Deduktion entgegen. **Geld-  
vorschüsse** auf Effekten  
6%, **Geldbarlehen** auf  
Wechsel, Schuldscheine, in  
1/2-jährigen Raten Rückzah-  
lung zu 6-7%, auch für  
Offiziere und Einjährig-  
Freiwillige. **Amortisa-  
tionsdarlehen** und Kon-  
vertierungen auf Häuser,  
Güter, Fabriken, Mühlen,  
und Bauten, zu 5 1/2%,  
wird prompt durchgeführt.  
Näheres **Ritter és társa,**  
tőzsde és kereskedelmi  
bizományi üzlet, VIII.,  
Rökk Szikárd-utca 8. sz.  
16171

## בארויטשקא של פנס

Ich verende von 3-6 P.  
Demjones aufwärts **Leutere  
franko jeder Poststation**  
der Monarchie per Nach-  
nahme von 3 fl. 60 fr.)  
in garantirt verlässlicher  
**Ökonomie** meine  
**Trenschener  
Voroviczka**  
zu mäßigsten Tagespreisen.  
**Jibor Kellermann,** Bo-  
rovicsfabrikerei, Tren-  
csen-Szoblahó. 1090

## Wegen Ueberfiedlung sind verchiedene Möbel

sofort billigst zu verkaufen.  
**Villa Bellevue, Andrássy-  
straße 127, Parterre.** 16170

## Zu verkaufen

eine Geschäftseinrichtung,  
Niederkellern samt Por-  
tal, staunend billig. **Nähe-  
res Königsgasse 6 im Hofe**  
bei **ij. Schlesinger Jakob.**  
16164

## Als Verkäuferin oder Kassierin sucht ein hübsches junges Mädchen Stelle. Spricht auch ungar- isch. Ansprüchen bescheiden, gute Zeugnisse. Näheres in der Exp. 16106

## Billiger als wo immer. Von Kavaliere abgeleitete Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Kofisch Lajosgasse 15, 1. Stod.

**Kleider-Leihanstalt.** 1097

## Reisender

der **Del- und Fettwaaren-  
branche** gesucht. Offerte mit  
genau detaillirter Angabe  
des bisherigen Wirkungs-  
kreises unter „Solid 1234“  
an die Exp. 16145

## Schöne Baugründe

an der neuen elektrischen  
Bahn in Neupest für Villen,  
Familienhäuser u. s. w.  
noch billig abzugeben.  
Adresse in der Expedition.  
16144

## Erzieherinnen,

mit oder ohne fremde  
Sprachen, Musikkenntnissen,  
suche dringend bis 800  
Gulden Gehalt für aus-  
gezeichnete Familien. **Bu-  
dapests und der Provinz.**  
**Louise Szegő-Spiegel.**  
Budapest, Andrássystraße  
Nr. 28. 1089

## Rath und Hilfe

finden Damen und können  
unter Verschwiegenheit ent-  
binden bei einer seit 35 Jah-  
ren praktischen Hebamme,  
Budapest, 6. Bez., Podma-  
niczkygasse 45, Parterre 1.  
15599

## Erzieherinnen, ungarische, deutsche, fran- zösische, englische, mit u. ohne Musik, ferner **Bou- nen, Kindergärtnerinnen, ungarische, nord- und süddeutsche,** mit besten Zeugnissen und Referenzen empfiehlt die Agentur **S. Schlesinger, Budapest, Sütö-utca Nr. 6, 1. Stod.** Telephon Nr. 5911. 1051

## Egalisir-Drehbank,

moderne Chemnitz, fast  
neu, 4000 Kilogr. schwer;  
1 Kesseltransportwagen für  
15,000 Kilogr. Tragkraft;  
1 Dampfmaschinenpumpen-  
rad für Riemenbetrieb,  
1200 Kilogr. schwer; 1 Krab-  
newaage für über 10,000  
Kilogr. Tragfähigkeit; 1 Ge-  
senklochplatte und 1 Richt-  
platte für Schmiedearbeit.  
Alles billigst zu verkaufen  
bei **G. Kaiser** in Banja-  
luka, Bosnien. 15987

## Oster-Weine בשר פנס

den ich direkt unter stren-  
ger Aufsicht für **בשר** er-  
zeugen ließ, verende ich  
auch heute von 50 Liter  
Faß aufwärts. **Roß- und  
Weißwein á 24 fr. per  
Liter.** Gebinde leihweise.  
Auch **Slivovitz פנס** של  
3/2 Liter Korbfassche franko  
jeder Post sammt **Dem-  
jones** um fl. 4.20. Eine  
jede Bahnsendung wird mit  
Ueberförben eingepackt, daß  
während des Transportes,  
nichts geschehen kann, und  
auf Verlangen bekommt  
eine jede Sendung ein  
Certifikat. **Bestellungen** sind  
je eher zu richten an **Jo-  
sef Váradi,** Realitäten-  
besitzer in **Villány,** Un-  
garn. 937

## Zwei Häuser zu verkaufen,

Große Kirchengasse Nr. 23,  
Herzengasse 66, mit vor-  
theilhaftesten Zahlungsbedin-  
gungen. Näheres bei **Fr.  
Romeiser & Sohn,** V.  
Váczi-körut 6. 940

## Möbel,

neue u. gebrauchte, einfache  
und hochfeine komplette  
Schlaf- und Speisezimmer,  
als auch einzelne Stücke in  
altdeutscher, englischer und  
Barockstil kauft und verkauft  
**Spitzer Lipót,**  
Königsgasse Nr. 3, 1.  
Stod. 1022

## Ein Haus

in der Nähe der **Joseph-  
städter Kirche** ist zu ver-  
kaufen. Näheres **Harizbazar,  
Lokal Nr. 27.** 16028

## Gewölblokal

mit **Dintertrakt** ist **Josef-  
ring 78** sofort oder per  
1. Mai zu vermieten.  
16109

## Praktikant

wird für eine hiesige Wein-  
großhandlung ver sofort  
gesucht. Offerte unter „Zu-  
kunft 32“ an die Exped.  
16288

## Zu Theilzahlungen

können sich solide Parteien  
in loco die elegantesten u.  
neuesten **Damenkleider-  
stoffe, Waschseiden, als  
Zephyre, Boiles, Venantines,  
Zeicnwaaren, Tischzu-  
ge, Bettdecken, Vorhän-  
ge,** so auch alle Gattungen  
**Herren- und Damenwä-  
sche** zu sehr coulantem Be-  
dingungen anschaffen. **An-  
träge** übernimmt  
**Kun József,  
Károly-körut 4. sz.,  
ajfó. 3.** 1025

## Roßfleesaat

billigst erhältlich bei **Abolf  
Solländer & Sohn,** Ung-  
vár. 1088

## Neu montirte Ma- schinen, u. zw.: Lokomobile, 2 1/2- und 4pferd. Ruffen, 3pferd. Hornsbj. 8-10pferd. Clayton, 10pferd. Marshall, 12pferd. Höder, halbjährl. sämmliche mit neuen Feuer- böden und Röhren. Dampf- drehgarnituren: 3/4pferd. Großmann u. Nauchenschach 10pferd. Clayton; sämmliche Maschinen vollkommen hergerichtet und in betriebsfähigem Zustand. Preise billig, Konditionen günstig, prompt lieferbar bei **Podvinecz & Heisler** Maschinenfabrik, Budapest, Váci-út 27. 996

## Für ein Pariser Sans kaufe ich Zirkellose

zu den besten Preisen, wenn  
auch nicht gestempelt und  
Coupons fehlen. Briefe  
sind zu richten an **Jo-  
sef Váradi,** Budapest,  
Akáczfa-utca 56. 1122

## בשר פנס

vorzüglichster Qualität,  
**Roß-, Weiß- und Schiller-  
weine á 22 und 25 fr.** ver-  
sendet in 50 60 Liter Ge-  
binden aufwärts gegen  
Nachnahme unter gewin-  
nhafter und streng rituel-  
ler Handhabung **Moriz Klac,  
Willsány (Baranya)** **Mäjer**  
gegen 20 fr. in Briefmarken.  
1029

## Beste Qualität Maschinenöl

per Kilogr. 32 fr. in Bu-  
dapest jedes Quantum  
franko zugestellt bei **Bokor  
J. János,** Budapest Vám-  
ház körut Nr. 11. Telephon  
57-56. 15572

## Klaviere

und Pianinos, durchwegs  
berühmte Fabrikate, darun-  
ter ein kurzer Streicher  
Flügel, beinahe neu, am  
ganzen hiesigen Plage am  
besten und billigsten zu  
verkaufen und auszuliehn  
im **Klaviersalon Kerektély's  
(Klinger).** Budapest, Wais-  
nerring 21. (Industriehof). 734

## Provisions-Agenten

in der Provinz wohnhaft  
und im Verfaute von land-  
wirtschaftlichen Maschinen  
berwandert, finden lohnen-  
den und dauernden Verdienst  
bei **Gustav Steiner,** Bu-  
dapest, 6., Podmaniczky-  
utca 18. 957

## Telegraphendraft

zu Einzahlungen,  
**Transmissions-Anlagen**  
nach **Seller'schem** System,  
**Unter, Ketten,  
Wind.**

## Bau- u. Rollbahndienen, Rollwägen, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, sowohl neu als gebraucht; sind billigst zu haben bei **A. R. Kohn,** Budapest, **Eisen- u. Metall-Groß- handlung, Sauptgeschäft u. Bureau: VI., Mozsár-utca 9. Lagerplatz: V., Váci- út (Külső) 24. 1017**